

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 171.

Donnerstag den 19. Juni.

1856.

Leipzig, den 18. Juni. Heute Nachmittag nach 1 Uhr langte Se. Majestät der König in Begleitung des Adjutanten General-lieutenant v. Engel von Dresden hier an, wurde am Bahnhof der Leipzig-Dresdner Eisenbahn von dem Kön. Kreisdirector, dem Stadtcommandanten, dem Präsidenten des Appellationsgerichts, dem Rector der Universität, dem Bürgermeister, dem Polizeidirector und von Mitgliedern des Directoriums der Leipzig-Dresdner und Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn ehrfurchtsvoll begrüßt und geruhte im Hotel zum großen Blumenberg abzutreten. Um 2³/₄ Uhr setzte Se. Kön. Majestät die Reise auf der Säch.-Bayerischen Staats-eisenbahn fort und wird dem Vernehmen zufolge in Begleitung Ihrer Kön. Hoheit der Großherzogin von Toscana heute Abend um 9 Uhr von Plauen wieder hier eintreffen, im Hotel zum großen Blumenberg übernachten und morgen früh nach Dresden zurück-
+

Ludwig Schraders Leonardo da Vinci.

Nachstehende Zeilen sollen ein begeisterter Generalappell an das gesammte Aufgebot unserer Kunstfreunde und Kunstkenner sein, daß sie kommen und sehen, welch ein Werk die vaterländische deutsche Historienmalerei in Professor Ludwig Schraders neuestem großen Werke: „Da Vinci's Sterbestundlein“ aufzuweisen hat.

Das Bild, gegenwärtig auf einige Zeit zur Schau gestellt, für Viele unter uns keine Neuigkeit im strengsten Sinne mehr, weil es vor längerer Zeit bereits in Poppe's Saal ausgestellt war, hat einen prächtigen Standort in Del Vecchio's Local gefunden und ist uns erst an dieser Stätte in seiner ganzen immanenten Großheit bewußt geworden.

Die äußere Größe geht hier mit der in Composition, Idee und Ausführung liegenden innern Bedeutsamkeit Hand in Hand.

Das Bild imponirt zuerst durch seine colossalen Dimensionen, wie es denn z. B. unmöglich ist, daß bei Del Vecchio je ein größeres Platz finde: denn das gegenwärtige Gemälde erfüllt eben schon den ganzen Raum einer Wand von der Decke bis zum Boden.

Der Blick lenkt sich unwillkürlich zunächst der Mittelgruppe zu: das Sterbelager Leonardo's, der ritterliche Franz I. von Frankreich zur Linken des Sterbenden, der Arzt zur Rechten desselben; zu Häupten ein wenig nach dem hintersten Mittelgrund zu ein Gebete lesender junger Priester mit bewundernswürdigem ascetischen Gesichtsausdruck.

Der Blick nimmt unwillkürlich diese Richtung: aber eigentlich ist es die Kunst des Malers, welcher bis in die kleinsten Farbeffecte hinein die Hauptbetonung auf die Mitte des Bildes fallen läßt und alles Interesse unvermerkt nach diesem einen Punct hinzulenken weiß.

Leonardo da Vinci, ein noch im Sterben schöner Greis*), im sanften schwärmerischen Auge das Bewußtsein seines seligen

*) Es ist überhaupt ein schöner, wohlgestalteter und kräftiger Mann gewesen, und ein so starker, daß er den Schwengel einer Glocke zur Schraube zu drehen, das Hufeisen eines Pferdes zusammen zu biegen vermochte (Kugler: Gesch. d. Mal. p. 495), und war geübt in allen ritterlichen Künsten.

Stücks, am Scheideabend eines thätigen, vielseitigen*), von den herrlichsten Erfolgen begleiteten Lebens durch die sympathische Gegenwart eines hohen Königs geehrt zu werden, stirbt in den Armen Franz I. Man erwarte aber keine Sterbescene, wie man sie auf den Gallerien sich zum Ueberdruße bei aller Art von Beleuchtung und Stimmung sehen muß. Man weiß ja, daß z. B. der unsterbliche Tasso auf diese Weise immer herhalten muß und nimmer Ruhe finden kann, und selbst als Leichnam mit der Naturtreue des Präparirsaales immer wiederkehrt. Auf unserm Bilde drückt Alles die lebendigste Theilnahme an dem sterbenden Meister aus; der Arzt, ein ergrauter nerviger Mann mit markirten Zügen (sprachvoll in Modellirung und Incarnat ist die den Deckel des halbgeöffneten eisernen Arzneikastens haltende Hand, ebenso die übrigen Fleischpartien), hält in der Linken einen Becher, aus dem der Sterbende eben einen letzten Würztrank empfangen hat, in seiner ganzen Haltung das eifrigste Bestreben, zu helfen, so lange noch zu helfen ist, ausdrückend; auf der andern Seite aber der König in der reichen Tracht seiner Zeit, ein kriegerisches, frisch geröthetes Gesicht, eine Gestalt in der Blüthe des Mannesalters, den Arm um das theure Haupt seines ehrwürdigen Meisters gelegt. Der König blickt sehr ernst, fast zu ernst gemessen, soll er doch auch den Künstler verlieren, den er erst drei Jahre zuvor (1516) an seinen Hof gezogen hatte. Ein Jahr vorher begleitete Leonardo noch den Hof nach Orleannois, um in diesem Gouvernement einen schiffbaren Canal mit anlegen zu helfen. Das war im Januar 1518 und jetzt (2. Mai 1519) lag der Meister vor ihm auf dem Sterbette im Schlosse zu St. Cloud, nachdem ihn bereits im April des vorangehenden Jahres die Krankheit in Amboise auf's Lager geworfen hatte.

Desto lebendiger spricht sich die Theilnahme aus im Angesichte des jungen Mannes rechts im Vordergrund an dem Tische mit der Fruchtschale und dem Weingefäße: das thränenschwimmende Auge des Jünglings ruht mit ängstlicher Spannung auf dem Angesichte seines allgeliebten Meisters: denn es ist jedenfalls der Nobile Francesco Melzi aus Mailand, Leonardo's Lieblings-

*) „Er war ausgezeichnet durch alle Gaben des Geistes und Körpers, einer der vielseitigsten Menschen, welche die Erde getragen hat, und voll unermüdelichen Eifers, seine Forschungen zu erweitern, den Kreis seiner Bildung auszudehnen.“ — „Er war Architekt —; er war Bildhauer und Maler, Musiker und Dichter (wir haben nur ein Gedicht von ihm, wie bei Nagel angeführt wird). Mit grösstem Eifer studirte er die Anatomie, die Mathematik, Perspective, Mechanik u. s. w. In Bezug auf Physik hat er mehrere Schriften hinterlassen. Mannichfache Beispiele von mechanischen Scherzen zu seiner und Anderer Ergötzung sind uns aufbewahrt worden, wie er z. B. Blasen oder Gedärme im Zimmer hatte, die plötzlich aufschwellen und die Anwesenden hinausdrängten; wie er Vögelchen machte, die aufgeblasen emporflogen; wie er bei König Franz I. Einzuge in Mailand einen Löwen erfunden hatte, der dem König entgegenschritt und sich dann die Brust aufriss, aus welcher Lilien (das französische Wappen) dem Könige entgegenschossen etc.; wie er allerlei Maschinen zum Schwimmen, Tauchen und Fliegen, Compass und Hygrometer etc. erfunden habe. Bedeutender als alle diese Dinge sind andere grossartigere Pläne, z. B. der, eine Canalverbindung zwischen Florenz und Pisa herzustellen, wie Leonardo sich auch anderweitig viel mit der wirklichen Ausführung von Wasserbauten beschäftigt hat.“ — „Endlich muss auch noch seiner Thätigkeit im Fache der Kriegsbaukunst und seiner zahlreichen Erfindungen in demselben gedacht werden.“ Kugler a. a. O.

schier und gewollter Freund. „Er stammt aus der päpstlichen Familie Melzi, mit welcher Leonardo eng verbunden war.“ Vasari, der berühmte Künstlerbiograph, kannte Melzi noch: derselbe lebte als schöner Herr in der Villa zu Baprio, die Leonardo selber dem Grafen Giovanni Melzi erbaut hatte. Leonardo liebte den Francesco als Knaben vor Allen. Ihm wurden denn auch die Bücher, die Werkzeuge, Manuscripte, Zeichnungen vermacht, die jetzt in Paris, Mailand und London zerstreut sind. — [Magler's Künstlerlexikon.]

Weiterhin im Mittelgrunde steht ein Mann, schwarzbetroffen das Angesicht mit den Händen bedeckt.

Die ritterlichen Gestalten, die hinter dem König aus dem Hintergrunde sich abheben, bilden durch ihre ernste Ruhe einen vermittelnden Gegensatz; es sind die den König begleitenden Hofcavaliere.

Die rechte Seite des Bildes nehmen ein in Gebet versunkener knieender Priester im Ornat und ein blühender Chorknabe ein.

Im Hintergrunde läßt uns der Maler einen Blick in das Atelier des Meisters thun, in welchem ein Gypsmodell und ein weibliches Portrait sichtbar wird (das von Franz I. für 4000 Scudi angekaufte Portrait der Mona Lisa, Gattin des Francesco del Giocondo, ein Bild, an dem er 4 Jahre malte, ehemals in Fontainebleau, jetzt im Louvre, leider so verblichen, daß es wie grau in grau gemalt erscheint*).

Das Colorit des herrlichen Gemäldes ist dem Auge überall wohlthuend und vortrefflich: alle Effecthascherei und lecken Lichte glücklich vermieden und über dem Ganzen die edelste Farbenharmonie ausgegossen. Schraders Bild entspricht somit vielleicht gewissermaßen der Leonardo'schen Schule: da es ja Vinci's Grund- und Lehresatz war, daß man das Licht wie einen Edelstein betrachten und es nur für die Hauptstellen aufbewahren müsse, welche ihm nach der sorgfältigsten Abstufung aller Töne bis zu den dunklen Schatten übrig bleiben. [Magler.] Daher treten denn auch die Gestalten auf den Leonardo'schen Bildern so plastisch und greifbar aus dem Rahmen heraus und frappiren durch ihr überaus vorzügliches Relief.

Wenn aber Dr. Hermann Marggraff bei seiner neulichen Erwähnung des Bildes den Wunsch ausspricht, es möchte dasselbe unserer Stadt erworben werden und erhalten bleiben, so kann Referent nicht anders, als von ganzer Seele in diesen Wunsch miteinzustimmen. Möchte derselbe nur kein *pium desiderium* bleiben!

*) Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß die ganze Sterbescene auf keinem historischen Grunde beruht. Vasari erzählt sie zwar; aber es ist die Unmöglichkeit nachgewiesen worden, daß Franz I. bei Leonardo's Hinscheiden hätte gegenwärtig sein können. Der König war damals in St. Germain-en-Laye.

Stadttheater.

Eine Darstellerin, deren Name in der Kunstwelt mit großer Achtung genannt wird — Fräulein Janauschek vom Stadttheater zu Frankfurt a. M. — eröffnete am Abend des 17. Juni mit der Maria Stuart eine hoffentlich längere Reihe von Gastvorstellungen. Wir lernten in Fräulein Janauschek ein ganz bedeutendes Talent, eine durchaus fertige Künstlerin kennen, welche mit besonders schönen äußeren Mitteln einen hohen Grad künstlerischer Intelligenz verbindet. Was vor Allem der Gastin Gestalt als Maria Stuart so anziehend, hinreißend und überwältigend machte, ist die poesiereiche Auffassung des Ganzen, nicht minder wie die lebendige, feine und scharfe Auseinandersetzung. So weit als das nur bei der Schiller'schen Tragödie überhaupt möglich — in der anerkanntermaßen der Geschichte fast mehr als zu viel Zwang angethan wird — giebt Fräulein Janauschek die Maria Stuart mit historischer Treue wieder: sie zeigt uns ein imponirendes Bild jener in ihrer Art großen, von der Natur mit den herrlichsten Gaben ausgestatteten Frau, die unter anderen Verhältnissen, in anderer Zeit lebend vielleicht eine der ruhmwürdigsten Herrscherinnen geworden wäre. Nicht einen Augenblick lang ließ uns Fräulein Janauschek selbst in der tiefgebeugten und erniedrigend behandelten Maria die Königin vergessen, eben so wenig wie bei Darstellung der Scenen, in denen die natürliche Leidenschaftlichkeit der Maria sich geltend macht, der Adel, der die ganze Gestalt umwehte, zurückgetreten wäre. So schwer es zu entscheiden sein dürfte, welchem der drei großen Auftritte, die die Heldin überhaupt im Trauerspiel hat, der Vorzug zu geben, so erschien Referenten

noch das Spiel Fräulein Janauschek's in der Scene zwischen Maria und Elisabeth in so fern als der Höhepunkt des Ganzen, als ein Meisterstück der Darstellung, als die Gastin des Kampfes mit dem königlichen Satze, der in der Scene Mariens bei dem Hohn ihrer Feindin vor sich gehen muß, und das endliche Losbrechen des lange unterdrückten Grolls in seltener Vollendung zur Anschauung brachte. Bei einer in allen Theilen so vorzüglichen Leistung konnte es nicht fehlen, daß das Publicum der Gastin die glänzendsten Beweise von Anerkennung gab. Mit großen Erwartungen dürfen wir nach diesem ersten herrlichen Auftreten der Künstlerin deren ferneren Leistungen entgegensehen. — Es ist bekannt, daß die Darstellung dieses Trauerspiels des großen Dichters eine der gelungensten Leistungen unseres Schauspielpersonals in diesem Kunstgenre ist. Auch die diesmalige Aufführung war eine lobenswerthe, und es sind von den beschäftigten Darstellern abermals mit besonderer Anerkennung zu nennen: Herr Wenzel als Leicester, Herr Stürmer als Talbot, Herr Ladday als Burleigh, Herr Pauli als Ritter Paulet, Herr Saalbach als Melvil, wie die Damen Fräulein Huber als Elisabeth und Frau Eicke als Hannah Kennedy. Die bedeutende Rolle des Mortimer gab in dieser Vorstellung Herr Böckel, wie sich das von diesem fleißigen und strebsamen Darsteller erwarten ließ, mit Sicherheit und in anständiger Weise, wenn auch nicht mit dem hohen poetischen Schwung, den die Verkörperung eines Schiller'schen Phantasiegebildes erfordert.

Ferdinand Gleich.

Wollmarkt 1856.

Eingeführt wurden

39,792 Stein 10 Pfund.

Davon sind

verkauft	36,956 Stein 8 Pfund,
deponirt	810 „ 18 „
unverkauft zurückgenommen worden	2,025 „ 6 „

39,792 Stein 10 Pfund.

14,947 Stein 4 Pfund mehr als voriges Jahr.

Im Allgemeinen war der Markt nicht sehr lebhaft und rasch. Die Forderungen waren ziemlich hochgestellt, und ist durchschnittlich pr. Stein nur 1 Thlr. bis 1 Thlr. 15 Ngr. mehr bezahlt worden. Die Wäschchen waren befriedigend, zum großen Theile gut, und die Frequenz der Käufer wie auf früheren Märkten.

Vermischtes.

Der reichste Mann in der Welt. Man schreibt aus Nordamerika: Der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat vor Kurzem einen lange schwebenden Proceß entschieden, der buchstäblich das Eigenthum von zahllosen Goldgruben bestimmt. Vor zehn Jahren kaufte Capt. Fremont, ein armer Officier in der Armee der Vereinigten Staaten, von einem merikanischen Gouverneur einen Strich Landes von ungefähr 70 engl. Quadratm. für die Summe von 3000 Dollars. Die Einwohner Californiens, wo das Land gelegen war, belustigten sich nicht wenig über Käufer und Kaufpreis. Zwei Jahre darauf ward das ganze Gebiet von Mexiko an die Vereinigten Staaten abgetreten, und mit der ersten Entdeckung der reichen Goldlager in dem neu erworbenen Lande wurde man auch des ungeahnten Werthes jenes großen Besitzes gewahr. Es ward bald unter dem Namen Mariposas bekannt und das Tagesgespräch der Goldgräber und Goldwäscher. Der Landstrich enthält ein rings von hohen Bergen umgebenes Thal, das in allen Theilen von Andern von goldreichem Gestein durchzogen ist. An manchen Stellen kommt das letztere zu Tage, was namentlich am Fuß der Berge der Fall ist; an anderen finden sich Massen von Treibsand und Geröll, ebenfalls reich an Gold und mehrere hundert Fuß tief. Eine nicht unbedeutende Stadt gleichen Namens mit dem ganzen Gebiete und mehrere Dörfer geben etwa 10—15,000 Bewohnern Obdach. Nach der Besignahme des Landes erhoben sich aller Orten Streitigkeiten über die Rechtsgültigkeit der Kaufbriefe, und nicht allein von Privatpersonen, sondern selbst von Gerichtshöfen ward entseflicher Unfug getrieben. Auch Fremont blieb nicht unangefochten, und um die jährliche Grundsteuer bezahlen und die bald zu enormen Summen anschwellenden Gerichtskosten bestreiten zu können, sah er sich genöthigt, die Hälfte des Landstriches an ein Banquierhaus in San Francisco zu veräußern, das sich dafür anheißig machte, alle Unkosten zu tragen. Während vier langer Jahre zog sich der großartige Proceß

durch alle Perioden und von Instanz zu Instanz, bis er endlich zu letzter Entscheidung vor den obersten Gerichtshof in Washington gebracht wurde. Dem General-Staatsanwalt der Union, welcher persönlich plaidirte, standen vier der ausgezeichnetsten Advocaten des Landes entgegen. Vor Kurzem nun ward das Urtheil gefällt und das Eigenthum ohne alle Beschränkung dem seitdem aus der Armee ausgeschiedenen Oberst-Lieut. Fremont zugesprochen, auch das betreffende Patent vom Präsidenten selbst gezeichnet und dem Letztern ausgehändigt. Sachverständige halten ihn, kraft dieses Besizes, für den reichsten Mann der Welt. Der genaue Werth dieses immensen Landstriches läßt sich natürlich nicht bestimmen; es läßt sich aber mit ziemlicher Genauigkeit nachweisen, daß bis jetzt ungefähr 35 Millionen Dollars in Gold aus dem Thal entnommen worden. Es mangelt leider an Wasser, um das Gold sorgfältig auszuwaschen, und die Eigenthümer beabsichtigen, einen großartigen Canal von 65 Meilen durch das Terrain zu führen. Alle Vorbereitungen sind bereits getroffen und das Werk selbst wird im Frühjahr begonnen werden. Das Wasser soll dann den Goldgräbern beim Zoll für 10 Stunden für gewisse Summen abgelassen werden und der Gewinn auch ungeheuer sein. Die maßigste Schätzung berechnet den Ertrag des Gebietes auf 9 Millionen jährlich. Das Erfreulichste dabei ist, daß Jedermann dem nur etwa vierzigjährigen Krösus seinen Reichthum willig gönnt. Seine wissenschaftlichen Forschungen auf einem durch Abenteuer und edle Selbstaufopferung gleich ausgezeichneten Marsche durch das noch unerforschte Gebiet zwischen der Union und dem Stillen Meere haben ihm in der gelehrten Welt einen nicht unbedeutenden Ruf erworben. Er war der erste Civil-Gouverneur und der erste Commandant von Californien unter der Autorität der Vereinigten Staaten. An neuen Schwierigkeiten wird es freilich nicht fehlen, da die Entscheidung des Gerichtshofes nur der erste Schritt ist und die Ausführung noch auf Hindernisse stoßen dürfte. Von den 10-15,000 Einwohnern ist die Mehrzahl wahrscheinlich dort ohne allen Rechtstitel ansässig, sogenannte Squatters — Leute, die vor Recht und Gesezen nur wenig Respect haben und den Constabler mit Büchse und Bowie-Messer empfangen. Von der bekannten Mäßigung und dem oft bewiesenen Tact des Col. Fremont läßt sich jedoch erwarten, daß er leichter als Andere solche Schwierigkeiten überwinden werde, während seine auch in Europa erworbenen Kenntnisse, verbunden mit der Disposition über fast unbegrenzte Mittel, ihn in den Stand setzen werden, wesentlich zu der Entwicklung des märchenhaften Goldlandes beizutragen.

gilt, der aber wahrscheinlich zu einer Badereise oder dergleichen baar Geld gebraucht, von einem jüdischen Geschäftsmann, einem Commerciantenrath in spe, die Summe von 1400 Thlr. auszahlen, wofür er ihm die obige freigewordene Hypothek von 2800 Thlr. cedirt, also für 1400 Thlr. vollkommen sichere 2800 Thlr. weggiebt, die er noch dazu das Jahr vorher selbst aufgebracht hat. Es ist dieses wohl ein Ausnahmefall; daß aber vollkommen sichere kleine Hypotheken mit 75, ja mit 50 pCt. versilbert werden, gehört nicht zu den Ausnahmen und legt ein trauriges Zeichen ab von der Creditlosigkeit des Grundbesizes. — Ferner: Eine Bürgerfrau in Posen hat 250 Thlr. auf die Sparcasse gebracht, das Buch darüber aber unvorsichtigerweise auf ihren und ihres Mannes Namen ausstellen lassen. Dieser letztere, ein unordentlicher, verschwenderischer Mensch, welcher Wirthshaus-, Spiel- und sonstige Ehrenschulden zu bezahlen hat, bemächtigt sich des Sparcassenbuchs, schämt sich aber zu dem Rendanten, da dieser weiß, daß das Geld seiner Frau gehört, selbst zu gehen, und bittet deshalb einen Juden, sich das Geld für ihn auszahlen zu lassen. Dieser indessen macht nur reelle Geschäfte und will sich deshalb auf nichts anderes einlassen, als auf eine Cession, welche denn auch dahin zu Stande kommt, daß der Jude 175 Thlr. baar auszahlt und eine halbe Stunde nachher die vollen 250 Thlr. sich holt, mithin also 75 Thlr. „verdient“ hat. — Wenn bloß Leichtfinn und Lieberlichkeit in solcher Weise angezapft würden, so ist das etwas, wofür Jedermann sich hüten soll und kann; leider aber kommen diejenigen Geschäfte, wo an der Noth verdient wird — merkwürdigerweise wird das Wort „verdienen“ vorzugsweise da gebraucht, wo eigentlich das Zuchthaus oder noch besser der Galgen verdient wäre — noch viel häufiger vor, und auch der Fall ist nicht selten, daß zwei Verdienstmänner erst zusammenwirken, um die Noth, an der verdient werden soll, künstlich zu schaffen. Die allgemeine Wechselfähigkeit trägt natürlich das Ihrige dazu bei, dem „blühenden Industriezweig“ der Goldschneiderei einen „ungeheuren Aufschwung“ zu geben.

Das jetzt schon die Jungen rauchen, lehrt der Augenschein. Aber auch die Alten vor Jahrtausenden haben schon geraucht, wenn ein Tübinger Gelehrter recht unterrichtet ist. Herr Walz in Tübingen bejaht, daß schon die Scythen, die Kelten und Germanen den Genuß des Rauchens gekannt, während die Griechen und Römer ihn verschmäht haben, woraus man folgern könnte, daß das Rauchen ursprünglich etwas „Barbarisches“ sei, wie emsig es gegenwärtig auch von civilisirten Völkern betrieben wird. Der Vater der Geschichte, Herodot, erzählt an einer Stelle (IV. 75), daß die Scythen Hanfsaamen auf glühende Steine streuen, und daß dieser in ihren silbernen Zelten eingeschlossene Dampf die ganze Zeltgesellschaft berausche. Die Raucher in Stuben und Gärten brauchen sich demnach nicht einzubilden, etwas Neues zu thun, wenn sie mit ihrem narkotischen Qualme die gute frische Luft verderben, denn die alten Scythen, kleine, dicke, gelblich-braune Leute haben wie gesagt schon unter ihren Zelten geraucht.

Wie man in Posen Geschäfte macht. Auf ein Rittergut in der Provinz Posen war, gleich hinter den Pfandbriefen, die Summe von 12,800 Thlr. zur ersten Hypothek für einen Kaufmann eingetragen, und darauf waren im Jahre 1855 durch Lieferungen 2800 Thlr. abgezahlt, welche laut Quittung im Hypothekenbuch gelöscht werden sollten. Vor Kurzem läßt sich der Besitzer, ein polnischer Edelmann, der keinesweges für verschuldet

Börse in Leipzig am 18. Juni 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.
Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.

		Angob.	Ges.	à	Angob.	Ges.	Angob.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	83 1/2	3 1/2	—	94	Geraer Bank-Actien à 200	117 1/4
	kleinere	3	—	4	—	99	pr. 100	—
	- 1855 v. 100	3	76 3/4	3 1/2	102 1/2	—	Thüring. do. à 200 pr. 100	109 3/4
	- 1847 v. 500	4	97 1/2	4	98 1/4	—	Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100	289 1/2
	- 1852 u. 1855 v. 500	4	97 1/2	4 1/2	101	—	L5b.-Zitt. do. à 100 pr. 100	83
	v. 100	4	99	3	55	—	Alberts- do. à 100 pr. 100	88
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	101 1/2	—	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100 pr. 100	348
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	85 1/4	—	—	—	Thüring. do. à 100 pr. 100	124
	rentenbriefe) kleinere	—	—	—	—	—	Berlin-Anh. do. à 200 pr. 100	—
	Actien d. ehem. S.-Schles.	4	99	—	—	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200	—
	Eisenb.-Comp. à 100	4	95	—	—	—	Cöln-Mind. do. à 200 pr. 100	—
	Leipz. St.- v. 1000 u. 500	3	—	—	—	—	Fr.-Wilh.-Nrdb.-Act. à 100	—
	Ooligat.) kleinere	—	—	—	—	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2	—
	do. do. do.	1	100 1/2	—	760	—	Actien d. allg. Deutsch. Credit-	119 1/2
	do. do. do.	4 1/2	—	—	—	—	Anstalt zu Leipzig pr. 100	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	86 1/2	—	169	—	—	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	—	—	—	Not. d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	101 1/2	
do. do. v. 500	3 1/2	91 1/4	—	—	144 1/2	Kurbess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	—	—	129	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	
do. do. v. 500	4	99	—	—	155	ning. Cassenanweis. à 1 u. 5	—	
do. do. v. 100 u. 25	—	—	—	—	134	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5	—	
do. lausitz. Pfandbr.	3	—	—	—	—	—	—	

Wechsel und Sorten.

		Angeb.	Geo.			Angeb.	Geo.			Angeb.	Geo.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 ¹ / ₂	—	London pr. 1 £ Sterl.	{ 7 Tage dato	—	—	And. auslnd. Ld'or à 5 ₣ nach gering. Ausmünzungsf. Agio pr. Ct.	—	10 ¹ / ₂ *)	
	2 M.	—	—		{ 2 M. . . .	—	—		K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5. 15 ¹ / ₂
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	103 ¹ / ₂		{ 3 M. . . .	6. 22 ³ / ₄	—			Holländ. Duc. à 3 ₣ Agio pr. Ct.	—	6 †)
	2 M.	—	—	Paris pr. 300 Francs . . .	{ k. S.	—	80 ³ / ₄	Kaiserl. do. do. - . . . - do.			—
Berlin pr. 100 ₣ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ⁷ / ₈		{ 2 M.	—	—		Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do.		—
	2 M.	—	—		{ 3 M.	—	—			Passir- do. do. - à 65 As - do.	—
Bremen pr. 100 ₣ Ld'or.	k. S.	110 ³ / ₄	—	Wien pr. 150 fl. im 20 fl. - F.	{ k. S.	—	101	Conv. - Species u. Gulden - do.			—
à 5 ₣	2 M.	—	—		{ 2 M.	—	—		do. 10 und 20 Kr. . . . do.		4
Breslau pr. 100 ₣ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ³ / ₄		{ 3 M.	—	99 ¹ / ₄			Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—
	2 M.	—	—	Augustd'or à 5 ₣ à ¹ / ₂ Mk. Br. u.	—	—	21 K. 8 G. . . Agio pr. Ct.	—			—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	57 ¹ / ₄		Preuss. Frd'or à 5 ₣ do. - do.	—		—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 15 Ngr. 7 ¹ / ₂ Pf.		—
in S. W.	2 M.	—	—			—		—		—	†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf.
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151	—		—	—	—		—	

Tageskalender.

Stadttheater. 38. Abonnementsvorstellung.
Zweite Gastvorstellung des Fräul. Janauschek vom Stadttheater zu Frankfurt a/M.

Graf Effer.

Trauerspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

(Regie: Herr Pauli.)

Personen:

Elisabeth, Königin von England, . . . . .	...	Herr Wenzel.
Graf Effer . . . . .	...	Herr Ladday.
Lord Burleigh,	Staatssecretaire,	Herr Stürmer.
Lord Nottingham,		Herr Behr.
Sir Walter Raleigh,		Herr Bödel.
Graf Southampton . . . . .	...	Herr Bödel.
Lady Nottingham,	Hofdamen der Königin,	Frau Wohlstadt.
Gräfin Rutland,		Fräul. Franke.
Sir James Ralph . . . . .	...	Herr Pauli.
Charles North . . . . .	...	Herr Streng.
Graf von Derby . . . . .	...	Herr Grd.
Guff, Secretair	bei Effer,	Herr Denzin.
Jonathan, Haushofmeister		Herr Ballmann.
Robsay, Diener		Herr Riebig.
Ein Page der Königin . . . . .	...	Fräul. Grondona II.
Mary, Jose der Gräfin Rutland, . . . . .	...	Fräul. Alburg.
Ein Diener der Königin . . . . .	...	Herr Ludwig.
Ein Officier des Towers . . . . .	...	Herr Falckenberg.
Cavaliere. Pagen der Königin. Thürsteher. Stabträger des Parlaments.	...	
Soldaten des Towers. Ein Schließer im Tower. Der Sheriff.	...	
Bürger von London.	...	

Das Stück spielt in London, im Februar 1601.

*** Elisabeth — Fräul. Janauschek.

Einlaß halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sommertheater in Gerhards Garten. Heute Donnerstag den 19. Juni zum achten Male: Robert und Bertram, die lustigen Bagabonden. Große Posse in vier Abtheilungen mit Gefängen und Tänzen von G. Räder. Erste Abth.: Die Befreiung. Zweite Abth.: Auf der Hochzeit. Dritte Abth.: Soirée und Maskenball. Vierte Abth.: Das Volksfest. Anfang halb 7 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Nach Berlin sc. und von dort hierher, A. über Cöthen: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U., Schnellzug. — An f. a) Mrgs. 4 U. 15 Min., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 Min. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 Min.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof; B. über Röderau: A b f. 1) Mrgs. 5 U. Güters u. Personenzug] später Schnellzug; 2) Mrgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — An f. a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U. Güters. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].
- Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz sc. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Mrgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierzug. — An f. a) Mrgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].
- Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, A. über Dürrenberg: A b f. 1) Mrgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M.

Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 45 M., Schnellz. (mit 36 stündiger Beförderung nach Paris); außerdem auch noch bis Gerfungen: Mrgs. 4 U. 50 M.; ingl., jedoch nur bis Erfurt: Abds. 7 U. 5 M. — An f. a) Mrgs. 5 U. 40 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Warburg); c) Abds. 9 U.; hierüber auch noch, jedoch nur von Erfurt aus: Mrgs. 7 U. 50 M. [Thüringer Bahnh.]. B. über Halle: A b f. 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mrgs. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 Min. in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. Schnellz. — An f. a) Mrgs. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 9 U. 45 M. (theils nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Warburg, theils ohne Unterbrechung). [Magdeb.-Leipz. Bahnhof]. C. über Hof: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Gilzug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 8 St. 10 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. — An f. a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 4 U. 30 M. (nach Verweilen von 14 St. 30 M. in Bamberg, Neuenmarkt und Hof), zugleich aus Paris mitbefördernd; c) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].

IV. Nach Hof sc. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Gilzug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M.; 4) Nachm. 2 U. 30 M.; 5) Abds. 6 U. 30 M. — An f. a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 12 U. 20 M.; c) Nachm. 4 U. 30 M.; d) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug; e) Abds. 9 U. 45 M. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].

V. Nach Magdeburg sc. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 7 U., Schnellz.; 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 U. 30 M. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — An f. a) Mrgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthen); b) Mrgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 U. 15 M.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 8 U. 30 Min. (Extra-Güter- und Personenzug, nach Bedürfnis); f) Abds. 9 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnhof].

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 U., Vorm. 11¹/₂ U. und Nachm. 3¹/₄ U. von Riesa nach Meissen und Dresden, zum Anschluß an die von Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisenbahnzüge, und täglich früh 7 U., Vorm. 11 U. und Nachm. 2¹/₂ U. von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an die Züge nach Leipzig und Chemnitz.

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum).
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

- C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Eins und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Kahnts Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Eins und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 18.
- C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Kiste.
- Das Atelier für Photographie und Panotypie von C. Schaufuß ist im Garten des Hotel de Prusse.
- Lithographische Anstalt von Adolph Weil (sonst G. Wilhelmi), Beststraße, nahe der katholischen Kirche.
- J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.
- W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
- Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwertzeuge um billige Preise.

M. Müller, Sporerstr., Klosterg. 5, empfiehlt seine Sporen, Randaren, Steigbügel, Trensen, Galoschfedern u. s. w., nur selbstgefertigte Arbeit.

S. Meyer, Sporerstr., früher Dölzel, Breuerg. 9, empfiehlt selbstgefertigte Sporen, Randaren, Steigbügel u. a. in Stahl und Neussilber.

Bürken- und Pinselwaarenlager reich assortirt on gros wie on détail billiaß bei **Moriz Blauhuth, Hainstraße Nr. 1.**

Meubles neuester Façons im Meubles-Magazin Raundörchen Nr. 5 von **J. A. Truthe.**

Das Schub- und Stiefellager von **S. A. Strauß** befindet sich Hainstraße, Hôtel de Pologne im Gewölbe.

Pappfabrik von **E. F. Weber, Nonnenmühle,** empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dach- oder Steinpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierspähne.

Antiquitäten und altmodisches Porzellan aller Art kaufen und verkaufen **Schiesche & Köder, Barfußmühle.**

Sehr gut verdeckte **Meubleswagen** empfiehlt in und außerhalb Leipzig **E. Schulze, Lohndrucker, Reichels Garten, Alexanderstraße 1615 e. 2.**

Bekanntmachung.

Am 7. d. M. ist aus einer in der Katharinenstraße hier selbst gelegenen Restauration ein Billardball (die Zwei)

entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung jedes Umstandes, welcher zur Entdeckung des Diebes oder zur Wiedererlangung des Balles führen kann. Leipzig, den 17. Juni 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Am 4. d. M. ist von einem in der Nähe des Johannisthales gelegenen Trockenplage

ein Kleid von violet und weißcarirtter Leinwand, und ein Schnürleib

entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Benachrichtigung, falls Jemand bezüglich dieses Diebstahls irgend eine Wahrnehmung gemacht haben sollte. Leipzig, den 17. Juni 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Am Abende des 15. d. M. ist aus einem, an der alten Burg hier selbst gelegenen öffentlichen Locale

eine schwarzseidene, mit schwarzem Sammetbände und gleichfarbigen Franssen besetzte Mantille

entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Benachrichtigung, falls Jemand bezüglich dieses Diebstahls irgend eine Mittheilung zu machen im Stande sein sollte.

Leipzig, den 18. Juni 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 9. zum 10. d. M. sind aus dem unter dem Petersthore hier selbst befindlichen Wasserhause

drei, zehn Ellen lange starke Stricke,
zwei eiserne Klammern,
eine eiserne Büchse (zur Verbindung der Röhren) und
ein Paar rindslederne, defecte Stiefeln

entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jeder bezüglich dieses Diebstahls gemachten Wahrnehmung.

Leipzig, den 17. Juni 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Versteigerung.

Heute Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr **Fortsetzung** der Versteigerung von **Betten, Meubles, Büchern** u. dgl., so wie von **Waarenvorräthen**, als: **Füll, Spitzen** u. s. w. im Hause Nr. 1 des Plauenschen Platzes 1 Treppe hoch.

Adv. Schilling.

Auction.

Die Utensilien einer Pappfabrik mit Göpelwerk und einige andere brauchbare Sachen sollen

den 23. Juni 1856

im Gasthose zur Stadt Magdeburg auf der Gerberstraße hier von Vormittags 9 Uhr an durch mich an den Meistbietenden versteigert werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Adv. Pfotenbauer.

Fortsetzung der großen Auction

von feinem **Hum**, französischen **Roth-** und **Rheinweinen**, **Buckskin**, **Luch**,

Freitag den 20. und Sonnabend den 21. Juni a. c.

früh von 9 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr

in **Auerbachs Hofe**, Gewölbe Nr. 27.

Große sehr gute Herrenkleider kommen unter Nr. 1363—75 in der **Gewandhaus-Auction** vor.

Strada Ferrata Leopolda.

(Florenz - Livorno.)

Einnahme im Monat Mai 1856 Lire 242,118. 48. 1 D. gegen
" " " " 1855 - 213,914. - - 6 -

Unterricht im einf. und doppelten **Buchhalten**, **Cours-Rechnen**, **Wechselkunde**, **Brief-** u. **Schönschreiben**, **Engl.**, **Franz.** und **Ital.** wird billigt ertheilt und ist Näheres zu erfragen bei **Herrn Fauch**, kleine Fleischergasse Nr. 14 parterre.

Tanz-Unterricht. Der **Sommer-Cursus** beginnt den 1. Juli. Anmeldungen erbitte ich mir in meiner Wohnung, **Johannisgasse Nr. 10.**

Herrmann Friedel, Universitäts-Tanzlehrer.

Einladung zur Betheiligung

an dem **Karcha-Dresdener Braunkohlen-Unternehmen** zur Gewinnung von **Photogen** und **Paraffin** und zur Verwerthung eines **sehr bedeutenden Thonlagers.**

Die Zeichnung der Actien zu diesem eben so sicher begründeten als vielversprechenden Unternehmen, durch welches zugleich ein **neuer Industriezweig für Sachsen** in das Leben gerufen werden soll, findet

vom **23. Juni d. J. an**

bei den Herren **Seinr. Küstner & Comp.** in Leipzig und Herren **Günther & Rudolph** in Dresden statt, woselbst auch Prospective zur Empfangnahme und Gutachten zur Einsicht von jetzt an bereit liegen.

Dresden, den 15. Juni 1856.

Die Begründer des Karcha-Dresdener Braunkohlen-Vereins.

Dr. S. S. Geinitz, Prof. an der k. polyt. Schule. **E. Hofmann**. **C. O. Reinhardt** in Chemnitz.
S. Sieber. **Jul. Süssdorf**, Chemiker an der k. Thierarzneischule.

Nachdem der
Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
 Concession zum Geschäftsbetrieb im Königreiche Sachsen ertheilt, der Unterzeichnete als deren General-Bevollmächtigter bestätigt und für den Bezirk der Stadt Leipzig

Herr Julius Kiessling, Dresdner Strasse No. 57,

als Agent ernannt und verpflichtet worden ist, so wird nunmehr die Eröffnung des Geschäftsbetriebes für genannte Gesellschaft zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, unter Mitwirkung der angesehensten Handlungshäuser Hamburgs und Bremens im Jahre 1854 begründet, versichert unter den liberalsten Bedingungen Mobilien und alle sonst gesetzlich zulässigen Gegenstände gegen feste Prämien, so daß die Versicherten unter keinerlei Umständen zu einem Nachschuß verpflichtet sind. Dieselbe wird bei einem sie betreffenden Brandunglück in Feststellung des zu ersetzenden Schadens an Billigkeit und Freisinnigkeit keiner von den vorzüglichsten Anstalten zurückstehen und stets das Princip festhalten, dem Beschädigten in kürzester Frist die ihm zu zahlende Entschädigungssumme zu gewähren.

Versicherungsanträge werden unter Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und unentgeltlicher Ueberlassung von Prospecten jederzeit von dem unterzeichneten Bevollmächtigten und für den Bezirk der Stadt Leipzig von dem obengenannten Herrn Agent entgegengenommen.

Dresden, den 17. Juni 1856.

Adv. Ottomar Schmidt,

Bevollmächtigter
 der Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
 für das Königreich Sachsen,
 Amalienstraße Nr. 4, I.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. (Für Gesunde und Kranke).

Obige auf den solidesten Grundlagen ruhende Gesellschaft hat auch die

Begräbnißversicherung

mit in das Bereich ihrer Geschäftszweige gezogen. Dieselbe versichert ein Begräbnißgeld von 50 Thalern auf das Leben von Personen beiderlei Geschlechts im Alter von 15 bis 60 Jahren und läßt unter geeigneten Umständen auch über 60 Jahre alte Personen zur Versicherungnahme zu. Mit der ersten Beitragszahlung ist die Versicherung geschlossen und die Gesellschaft verpflichtet, für den Todesfall das versicherte Capital zu zahlen. Die Zahlung wird nach Eingang der ausreichenden Nachweisungen sofort und kostenfrei geleistet. Die Versicherungsbeiträge sind auf das geringste Maß herabgesetzt, um Jedermann die Versicherungnahme zu ermöglichen. Wenn eine 20jährige Person 6 $\frac{1}{2}$ Pf., eine 30jährige 8 Pf., eine 40jährige 10 $\frac{1}{2}$ Pf., eine 50jährige 1 Sgr. 3 $\frac{1}{2}$ Pf., eine 60jährige 2 Sgr. wöchentlich erspart, so besitzt sie die Mittel, bei der

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

ein Begräbnißgeld von 50 Thalern zu versichern.

Zur unentgeltlichen Abgabe von Prospecten und Ertheilung jeder weitem Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft empfehlen sich

Leipzig.

**Fr. Kitze, Frankfurter Straße,
 C. E. Uhlemann, Grimma'sche Straße,**
 Special-Agenten.

Carl Colditz jun.,

Haupt-Agent
 der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 Universitätsstraße Nr. 20/21.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der unterzeichnete Haupt-Agent bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß neue Einlagen, so wie Nachtragszahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahres-Gesellschaften nur noch bis zum letzten Juni cr. ohne Aufgeld angenommen werden, von welcher Zeit ab

a) vom 1. Juli bis 31. Oct. cr. ein Aufgeld von 6 Pf. pr. Thlr.,

b) = 1. Nov. = 31. Dec. cr. = 1 Sgr.

eintritt. Nachtragszahlungen der Mitglieder der Jahres-Gesellschaften von 1839 bis incl. 1850 werden indes noch bis zum 3. Sept. cr. ohne Aufgeld angenommen.

Gleichzeitig nehme ich Gelegenheit, dem Publicum diese schöne, ohne jede Speculation gegründete, allen Personen ohne Unterschied des Standes und Alters zugängliche Anstalt zu empfehlen und zu einer recht zahlreichen Theilnahme einzuladen.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 R , doch ist auch gestattet, unvollständige Einlagen von 10 R ab zu machen. Statuten, Prospecte und Rechenschaftsberichte pr. 1855 liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht vor und ist derselbe gern bereit, jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen.

Leipzig, den 18. Juni 1856.

Julius Meissner,

Haupt-Agent der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Dorfanzeiger.

2500 Aufl., gelesen in ca. 200 Dörfern, u. A. in den Städten Liebertswitz, Taucha, Raunhof, Brandis, Markranstädt, Pegau, Zwenkau. Anzeigen à Zeile 6 S . Goldmars Hof, n. d. Post.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Der Rechenschafts-Bericht dieser Anstalt für 1855 ist erschienen und legt günstige Ergebnisse dar:

19,363 Personen.
30,888,700 Thaler.
1,411,191 „
716,200 „
8,162,142 „
1,358,197 „
33 Procent.

Das Maximum der auf ein Leben versicherbaren Summe ist von 10,000 Thaler auf 15,000 Thaler erhöht worden.
Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch

Becker & Comp.

Die **C. F. Winter'sche Verlagshandlung** in Leipzig ist beauftragt, nachstehende Werke in gutgehaltenen Einbänden zu verkaufen:

Gesetzsammlung (resp. Gesetz- und Verordnungsblatt) Jahrg. 1818 bis 1855 incl. nebst Repertorien von 1818 bis 1838, für 18 Thlr.

Landtagsmittheilungen 1848, 3 Bände, und 1849 (über den aufgelösten Landtag), 2 Bände, für 1½ Thlr.

Mozart's Clavier-Sonaten

in neuester Ausgabe.

Im Verlag der Unterzeichneten sind so eben erschienen und durch alle Buch- und Musikhandlungen zu beziehen:

Sonaten für das Pianoforte

von **W. A. Mozart.**

Neue sorgfältig revidirte Ausgabe elegant gestochen in Hochformat.

No. 1. C dur 15 „	No. 2. A dur 15 „	No. 3. F dur 17½ „
4. B dur 17½ „	5. D dur 20 „	6. A moll 17½ „
7. D dur 17½ „	8. C dur 17½ „	9. B dur 15 „
10. C dur 15 „	11. F dur 10 „	12. Es dur 10 „
13. G dur 15 „	14. F dur 20 „	15. D dur 17½ „
16. F dur 10 „	17. C moll (Fantasia e Sonata) 20 „	

Leipzig, im Juni 1856. **Breitkopf & Härtel.**

Local-Aenderung. Nachdem ich das Parterre in Nr. 16 der Magazingasse verlassen habe, bin ich von heute an in Geschäftsangelegenheiten in meiner Wohnung **am Ende der Weststrasse Nr. 1682, 2. Etage** und am sichersten früh bis 9 und Mittags bis 3 Uhr persönlich zu treffen. **F. Metlau.**

Die **Schirmfabrik von F. G. Wadewitz** befindet sich nicht mehr Ritterstraße Nr. 23, sondern **Brühl Nr. 23 im Gewölbe** und empfiehlt sich mit allen Arten

Sonnen- und Regenschirmen in solider Waare zu billigsten Preisen, wie auch zum U.berziehen und Repariren aller Schirme in schneller, guter und billigster Weise.

Carl Huebner,

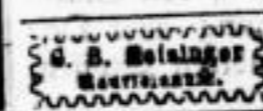
Gutspächter und Güter-Negotiant zu Loewenberg in Schlesien, vermittelt Kauf- und Tauschverträge auf Rittergüter in Schlesien jeder Art und Größe und werden gute rentable Häuser von Leipzig oder Dresden angenommen an Zahlungsstatt.

Noten werden billig und gut geschrieben. Näheres bei Kretschmar, Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 101.

Meubles jeder Art werden sauber und billig aufpolirt. Gefällige Adressen sind abzugeben Königsplatz im Café royal.



Büstenkarten, höchst elegante, 100 Stück 1 „, Etiquetten, Avis- und Facturenbriefe empfiehlt die Steindruckerei von **C. A. Walther**, Thomaskirchhof Nr. 13, nicht mehr Höhmans Hof.



Hand-, Stell- u. Reisespiegel mit einfachen und doppelten Gläsern.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage eine

Blumen-Fabrik

unter der Firma

A. H. Bachmann,

Petersstraße Nr. 45, erste Etage,

eröffnet habe.

Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und werde jederzeit bemüht sein, dasselbe auf das Beste zu rechtfertigen.
Mit aller Hochachtung

A. H. Bachmann.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 „, überall da anzuwenden, wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben wünschenswerth macht. Der Bart, eine der schönsten Zierden des Mannes, dient dem **schönen Geschlecht** zur **Verunzierung** und kann von demselben deshalb ein Mittel zur Erreichung obigen Zweckes nur mit Beifall begrüßt werden. Zur Beseitigung des oftmals zu tief gewachsenen Scheitelhaares giebt es kein sicheres Mittel. Für den schon nach 10-15 Minuten sichtbar werdenden Erfolg garantiert die Fabrik. — Alleinige Niederlage in Leipzig bei Herrn **Theodor Pitzmann**, Centralhalle.
Rothe & Comp. in Berlin.

Poil de chèvre pr. Elle 3½—4½ Ngr. Neumarkt Nr. 3, erste Etage.

Grotten-Steine für Aquarien, Gärten, Lauben und Fontainen empfiehlt **Georg Schreiber**, Frankfurter Straße Nr. 1.

Künstliche Achener Bäder.

Gestützt auf die ärztlichen Anerkennungen und die nun schon seit einem Jahre gesammelten höchst günstigen Resultate, welche durch Anwendung der von uns gefertigten brom- und jodhaltigen Schwefelseife als Surrogat der Achener Bäder erzielt worden sind, erlauben wir uns diejenigen Krankheitsformen näher zu bezeichnen, welche bisher mit entschieden günstigem Erfolg durch genanntes Präparat zur Behandlung kamen.

Sanz besonders waren es rheumatische und gichtische Leiden; ferner die verschiedensten Arten von Hautkrankheiten, eben so Syphilis, Mercurial-Siechthum, Krankheiten der Schleimhäute und eine große Anzahl von Nervenkrankheiten, welche durch diese künstlichen Achener Bäder oft in überraschend kurzer Zeit geheilt wurden. Bei Flechten, Geschwürbildungen, wie überhaupt bei nur localen Leiden genügt in den meisten Fällen bloße Einreibungen und Waschungen mit dem Badesurrogat.

Der Preis für eine Krucke, hinreichend zu 6 Vollbädern, ist 1 fl 10 kr , halbe Krucken 22 $\frac{1}{2}$ kr .

Gebrauchsanweisungen liegen bei.

Direct an uns gerichtete Aufträge aus Orten, wo wir noch keine Niederlagen errichtet haben, werden franco erbeten.

C. Schelbler & Co., Chemiker M.
Wassergasse Nr. 24.

Die alleinige Niederlage für Leipzig befindet sich bei Herrn

Eduard Oeser,

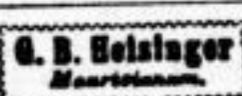
Kleine Fleischergasse Nr. 6,

welcher beauftragt ist, unermittelten Kranken unter Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses von der Schwefelseife Portionen gratis zu verabreichen.

Luftreinigungs-Mittel

für Apartments, Nachtstühle etc., so wie für die Landwirthschaft, um zugleich die Verflüchtigung der Kraft des Düngers in Ställen und Gruben zu hindern, in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 2 Mgr., im Ganzen billiger, erhielt in Commission

Wilhelm Müller, Nicolaistraße Nr. 54.



Paolo Viotti's Zahn- und Mundseife
à 6 kr pr. Stück.

Dr. Chevallier's Zahnseife à 10 und 20 kr pr. Flacon.



Universal-Fleckenwasser

in Fl. à 5 und 2 $\frac{1}{2}$ kr ,

zur leichten und besten Reinigung von Glace-Handschuhen und zur Vertilgung aller Del- und Fettflecke aus echten wollenen, seidenen und anderen Stoffen, Bändern etc., ohne der Farbe zu schaden, empfiehlt

Eduard Oeser, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Fliegenpapier, Fliegenwasser und Fliegenleim

à 1 Mgr. empfiehlt

Eduard Oeser, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Die bekanntesten guten
Herrnhuter Seifen und Lichte
von Joh. Conr. Schmitt in Gnadau, früher Ebersdorf,
empfiehlt zu Fabrikpreisen
August Jesch,
Petersstraße Nr. 8.

Polster-Meubles

werden zu herabgesetzten Preisen verkauft
im Meubles-Magazin in der Centralhalle.

Wattirte Bettdecken

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
H. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Hierzu eine Beilage.

Einirtes Notenpapier

auf starkem Maschinenpapier à Buch 8 kr ,
Büttenpapier für Orchester à Buch 9 kr
empfiehlt
F. A. Grosse,
Papierhandlung in Kochs Hof.

Musverkauf

von feinen und ordinären belegten Spiegelgläsern
unter dem Fabrikpreis Grimma'sche Straße Nr. 12
im Hofe 1 Treppe.

Anton Hofmann, Schleifermstr.,

Verkauf und Arbeitslocal Nicolaitirchhof Nr. 5, empfiehlt
seine Auswahl von gutgeschliffenen Rasir-, Taschen-, Tisch-, Küchen-,
Garten-, Buchbinder-, Kürschner- und Schuhmacher-Messern, so
wie auch Hausseeren, Schneider- u. Strickschneeren und dergleichen
mehr; Alles ist scharf und sogleich zu gebrauchen.

Conservations- oder Arbeitsbrillen

empfiehlt hiermit Denjenigen, welche beim Lesen, Schreiben, Nähen
und anderen feinen Arbeiten besonders des Abends wenig oder
nichts erkennen, zu 15—20 kr , dergl. Lorgnetten 20 kr — 1 fl ,
einzelne Gläser 5 kr , das optische Institut von
Julius Habenicht, Schloßgasse Nr. 7.

Pariser Herrenhüte

— veritable — neuester Façon und ganz besonders leicht,
wie immer mit Vorrichtung gegen Schweissdurchdringen, em-
pfeht
C. Albert Bredow im
Mauricianum.

Gewirnte Sommerhandschuhe, das Paar von 2 $\frac{1}{2}$ kr
an, bei H. Blumenstengel, Hainstraße, neben
Barthels Hof, dicht am Markte.



Pariser Herrenhüte

Echte feinste
mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung, und
ganz weiche Pariser Sommerhüte,
in Qualität das Feinste, was fabricirt werden kann,
G. B. Helsing im Mauricianum.

empfiehlt

Filet-Coiffures,

Filet-Handschuhe und Kinder-Neze empfiehlt billigt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Bade- und Reiseutensilien,

als: Geld- und Reisetaschen, Hutschachteln, Schirmsfutterale, Bade-
mühen, Schwammbeutel und alle Sorten Bürsten empfiehlt
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Rosshaarröcke

eigener Fabrik à 2 $\frac{1}{2}$ — 16 kr ,

dergl. Stoff in größter Auswahl,

Corsets ohne Naht,

nur beste Qualität, vorzüglicher Façon, à 1 fl 10 kr , Vornschürzer
1 fl 20 kr , Schloßcorsets 2 fl , auch Kindercorsets empfiehlt

Carl Netto, Petersstraße 23.

von vorzüglicher Qualität sind wieder auf Lager
Neumarkt Nr. 3, erste Etage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 171.]

19. Juni 1856.

!! Photographie !!

Ein großes photographisches Institut, bestehend aus 3 Maschinen zu Portraits von $\frac{1}{2}$ Zoll Quadrat bis zur halben Lebensgröße, eingerichtet nach den neuesten Verbesserungen zu Bildern auf Silberplatten, Glas, Papier, Wachleinwand, Leder, transparenten Glaspositivs, zu Stereoskopen auf Glas, Papier und Silber, nebst einer schönen Stereoskopensammlung mit 4 Apparaten neuester Construction, steht sofort wegen baldiger Abreise aus Sachsen billig zu verkaufen. Die Apparate sind sämmtlich neu und besser wie alle bisher dagewesenen, da sie, selbst den größten nicht ausgenommen, **ohne alle Correction** sind (diese Eigenschaft fehlt sogar den besten Voigtländer'schen!). Der Verkäufer ist Lehrer dieser Kunst und ertheilt dem Käufer den Unterricht auf eine Weise, daß derselbe allen Anforderungen genügen kann. Auch ist er erbötig, gegen ein Honorar von 50 fl den **bloßen Unterricht** in der Photographie auf Glas und Papier, verbunden mit transparenten Glaspositivs, gründlich zu ertheilen; für Manche ein willkommener und gewinntragender Erwerbszweig! Sein eigenes, von ihm seit Jahren angewandtes, auch von seinen Schülern als ausgezeichnet gepriesenes Collodiumrecept giebt er bei. Hierauf Reflectirende wollen recht bald unter der Chiffre F. M. 19. ihre Adressen an die Buchhandlung des Herrn **L. A. Kittler**, Querstraße Nr. 2 in Leipzig gelangen lassen.

Prämien

zu Sommer-, Kinder- und Familienfesten passend empfiehlt in großer Auswahl billigst **F. A. Poyda**, Reichstraße Nr. 52.

Bauplatz.

In der lebhaftesten Straße der äußeren Dresdner Vorstadt ist ein schöner Bauplatz preiswürdig zu verkaufen und Näheres bei Herrn **Schindler** im Hotel zur Stadt Dresden zu erfahren.

Ein Haus in bester Geschäftslage und ein dergl. mit Garten, über $6\frac{1}{2}\%$ Reinertrag gewährend, sind zu verkaufen kl. **Fleischerg.** 7, 1 Tr.

Garten-Verkauf.

Ein sehr schöner Garten im Johannisthal 4. Abtheilung ist zu verkaufen.

Zu erfragen **Katharinenstraße** Nr. 19 im Bierverkauf.

Zu verkaufen ist ein **Pianoforte** für 50 fl , desgleichen ein Flügel, $6\frac{3}{4}$ oct., für 110 fl . **Weststr.** 1688 bei **E. A. F. Haupt**.

Ein neues Pianoforte in Jaccaranda-Gehäuse, mit Metallplatte und Oberpreise ($6\frac{3}{4}$ oct.) von starkem angenehmen Klange, steht zu verkaufen große **Windmühlenstraße** Nr. 51, 1 Treppe.

Billig zu verkaufen oder auch zu vermieten ist **Johannistgasse** Nr. 15 ein Mahagoni-Stuhlflügel.

Zu verkaufen steht eine Büchse, Hirschfänger, Lederzeug, Uniform, Käppi, alles gut, 3. Comp., **Antonstr.** 5 parterre rechts.

Zu verkaufen sind 1 sehr gut gehaltener Divan, 1 schöner Schreibtisch, 2 vollst. Gebett Betten, **Naundörfchen** Nr. 24, 1. Et.

Zu verkaufen: ein birkener Divan, dunkel polirt, mit halbwooll. Bezug und gutem Polster, **Petersstraße** Nr. 40, 2. Etage rechts.

Ein Sopha steht **Wegzugs halber** zu verkaufen hohe **Straße** Nr. 14.

2 Gebett Federbetten. 1 Divan und 2 Matrasen sind billig zu verkaufen **Brühl** Nr. 40, 2 Treppen.

1 ff. Divan, 1 Ausziehetisch, 1 Schreibpult, 1 Secretair, 1 Sopha und einige Federbetten sind zu verkaufen **Brühl** 71, Hof 1 Tr.

Zu verkaufen: ein Sopha mit Kasten, 2 Bettstellen, Badewanne, Mulde, Kisten u. dergl., gr. **Windmühlenstraße** Nr. 15, links vor der Bierhalle, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine Drehbank nebst Werkzeug, Hobelbank, Massenpresse und einiges Zimmermanns-Werkzeug **Reichstraße** Nr. 49 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein schöner großer Lebensbaum **Reudnitz**, kurze **Gasse** Nr. 78/112 parterre links.

Zu verkaufen ist eine blühende **Asclepia** **Thonbergstraßenhäuser**, **Stöckerischer Fußweg** Nr. 19/67 H.

Zu verkaufen sind 4 große Beet **Munkelpflanzen** in **Möckern** Nr. 61 beim Gärtner **Arnhold**.

Grand Cardinal von **François Foveaux** in **Cöln**, **Pariser** Nr. 2 u. 4 von **Lotzbeck & Comp.** in **Augsburg** empfiehlt in frischer Waare **August Jesch**, **Petersstraße** Nr. 8.

Kaiserauszug,

aus dem feinsten Weizengries gemahlen, für herrschaftliche Küchen und feine Bäckerei sich eignend, wird nur allein verkauft im

Mehl- u. Productengeschäft der Thomasmühle.

Neue Matjes-Häringe,

schockweise und im Einzelnen, empfiehlt in schöner großer Waare **J. G. Wagner**, **Zeitzer Straße** Nr. 11 b.

Ambalema-Cigarren,

eine schöne gelagerte Waare, empfiehlt à Mille 10 fl und à Stück mit 3 Pfennigen

J. G. Wagner, **Zeitzer Straße**.

Das Muster-Lager

von dem ausgezeichnet feinen, im Auslande rühmlichst bekannten

Baseler Magen-Liqueur,

destillirt aus den edelsten und kräftigsten Kräutern der Schweizer Alpen, ist in **Leipzig** kleine **Fleischergasse** Nr. 15. Preis der Flasche 17 Ngr. Abnehmer zum Wiederverkauf erhalten Rabatt. Briefe und Gelder sind franco einzusenden und 3 Ngr. auf die Flasche für Verpackungspesen beizufügen.

**Graupen in jeder Stärke,
Weizengries in jeder Körnung,
Maisgries do. do.
Sirsen**

empfehle im Ganzen wie im Einzelnen insbesondere den geehrten
Landwirthschaften zu den billigsten Preisen

**das Mehl- und Producten-Geschäft
der Thomasmühle.**

Die Milchhalle

Kleine Burggasse Nr. 9

empfehle sich mit täglich frischer Milch und saurer Sahne.

1-2 Acker

Feld, Wiese oder Garten wird, wo möglich in der Lage von
Schönefeld bis zur Sächs.-B. Eisenbahn, entsprechend billig gegen
baare Zahlung zu kaufen gesucht. Unter Angabe der Lage, Größe
und des Preises bittet man Adressen unter F. 2. poste restante
franco niederlegen zu wollen.

FrISCHE Rosenblätter

kaufen

Rivinus & Heinichen.

FrISCHE Rosenblätter

kaufen

Brückner Lampe & Comp.

FrISCHE Rosenblätter

kaufen

Schimmel & Co.

Meubles aller Art, von den feinsten bis zu
den ordinairsten, werden gegen hohe
Preise zu kaufen gesucht
Dalle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Leere Weinfässer werden gesucht von
Böttchermeister Ludwig, Mittelstraße Nr. 12.

Eine Säule, gußeisern, 4-5 Ell. lang u. 4-6 3. stark, wird
sogleich zu kaufen gesucht. Querstraße Nr. 20 beim Hausmann.

Gesucht wird ein gebrauchter **Sag Regel**. Adressen im
Ledergeschäft von Rackwitz, Ritterstraße.

1000-1300 \mathfrak{M} sind zu 40% gegen vorzügliche Hypothek an Land-
grundstücken auszuleihen durch Adv. Wachsmuth, Ritterstr. 10.

Sollte nicht ein edel denkender Bürger, egal Leipzig oder Um-
gegend, einem ebenfalls achtbaren Bürger Leipzigs auf ganz sichere
Hypothek jetzt mit 1000 \mathfrak{M} aus der größten Verlegenheit helfen?

Gütige Adressen wird Herr Kaufmann Kus, Grimma'sche
Straße, die Güte haben entgegen zu nehmen.

Nationalzeitung nebst **Berliner Börsenblatt** und
Dresdner Journal sind billig abzugeben in der Conditorei
von Julius Hanisch.

Ein junger Musiklehrer, welcher bisher gründlichen Unter-
richt im **Clavierspiel** und **Sesang**, namentlich an Kinder
ertheilte und über seine Leistungen und Betragen die besten Zeug-
nisse aufzeigen kann, wünscht noch einige Stunden zu besetzen.
Näheres zu erfragen

Reichsstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Für einige junge Damen,
welche sich in der Musik und Sprachen ausbilden wollen, bietet
sich in Leipzig eine passende Gelegenheit unter billigen Bedingungen.
Adressen unter H. W. B. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesucht wird für Haus- und Gartenarbeit zum 1. Juli ein
braver, mit gutem Zeugniß versehener Bursche. Näheres in den
Stunden von früh 7-9 Uhr Universitätsstraße Nr. 4, 1. Etage.

Gesucht wird ein tüchtiger **Restaurations-Kellner**
sogleich oder zum 1. Juli. M. Friedemann, Thomaskäpfchen.

Für ein **Weißwaren-Geschäft** in Dresden wird ein **Commis**
zu engagiren gesucht, der französisch sprechen und überhaupt ein
flotter Verkäufer sein muß.
Adressen unter T. R. poste restante Dresden.

Gesucht wird zum 1. Juli ein **Kellnerbursche**
Dresdner Straße Nr. 10.

Gesucht wird ein gewandter **Kellner** in eine anständige Re-
staurations. Das Nähere zu erfahren Neukirchhof Nr. 35, 3 Tr.
bei H. Simon.

Gesucht wird ein kräftiger **Mensch**, welcher die Feldwirthschaft
versteht und gute Atteste hat. Das Nähere heute in den Vor-
mittagsstunden Brühl Nr. 45.

Weißnäherinnen werden bei gutem Lohn und dauern-
der Beschäftigung gesucht Neumarkt Nr. 13, 3 Treppen.

Gesucht: ein bescheidenes Mädchen, geübt im Feinnähen und
Stropfen, auch etwas Schneidern ist erwünscht, gr. Windmühlengasse Nr. 22.

Zwei gut geübte **Schneiderinnen** finden sofort Beschäftigung
Reichsstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Einige geübte **Weißnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung
kl. Windmühlengasse Nr. 7, im Hofe quervor 2 Tr. bei M. Krüger.

Filetstrickerinnen finden Beschäftigung Frankfurter Straße
Nr. 57, 1 Treppe und über den Gang.

Gesucht werden junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen
wollen. Zu erfragen bei Mad. Dswald, Ritterstraße Nr. 21.

Ein solides, streng an Ordnung und Reinlichkeit
gewöhntes Mädchen, das sowohl in der Küche als
auch in häuslichen Arbeiten erfahren, wird bis
ersten Juli gesucht.

Nur Solche, die längere Zeit zur Zufriedenheit
ihrer Herrschaft gedient und gute Atteste beibringen,
können sich melden

Tauchaer Straße Nr. 6 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen, welches im Nähen
und in der häuslichen Arbeit erfahren ist, Erdmannsstraße Nr. 7,
im Hofe 1 Treppe links.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich dauernde Arbeit Grimm-
straße Nr. 31, im Hofe rechts 4 Treppen.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Kinder und häusliche
Arbeit zum sofortigen Antritt. Näheres kleine Windmühlengasse
Nr. 7a, im Hofe quervor 1 Treppe.

Gesucht wird den 1. Juli ein an Arbeit, Ordnung und Rein-
lichkeit gewöhntes Mädchen für die Küche.

Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich
melden Kaufhalle, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches gute Zeugnisse bei-
bringen kann, wird zum 1. Juli für Küche und häusliche Arbeit
gesucht.

Näheres Gerberstraße Nr. 52, 1 Treppe.

Bis zum 1. Juli wird ein Dienstmädchen gesucht für Alles in
der Brauerei zu Möckern.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches, fleißiges Dienst-
mädchen für Küche und häusliche Arbeit und im Nähen und
Zeichnen geübt.

Näheres große Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe.

Gesucht wird bis zum 1. Juli ein Kindermädchen am Markt
Nr. 17, 5 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen für Küche und häus-
liche Arbeit große Fleischergasse Nr. 17.

Ein fleißiges Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut und mit
guten Attesten versehen ist, findet sofort Unterkommen
Burgstraße Nr. 10, 1 Treppe rechts.

Stelle = Gesuch.

Ein junger kräftiger **Mensch**, welcher mehrere Jahre als Lauf-
bursche in einem flotten Detail-Geschäft conditionirte, sucht baldigst
anderweitige Stellung.

Geehrte Reflectanten wollen gefälligst ihre Adressen in der Expe-
dition d. Bl. unter C. F. # 10 niederlegen.

Ein Markthelfer, welcher in einem Manufactur-Geschäft thätig war und von seinen Herren Principalen gut empfohlen wird, auch in der Gärtnerei bewandert ist, sucht ein Unterkommen in gleicher Art. Geehrte Adressen bittet man poste restante unter E. S. # 10. niederzulegen.

Ein junger militärfreier Mann, welcher 4 Jahre im Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft gelernt und nun auch circa 4 Jahre in derselben Branche, verbunden mit andern bedeutenden Nebengeschäften, im Auslande servirt, sucht pr. 1. August a. c. auf hiesigem Plage Engagement. Gefällige frankirte Offerten gelangen unter der Chiffre A. B. # 12. durch die Expedition d. Bl. an den Suchenden.

Ein junger Mensch, der seine Militärzeit vollendet hat, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder sonstiger dauernder Arbeit. Geehrte Herren Principale werden ersucht ihre Adressen unter D. 80 in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, nicht von hier, von Profession ein Böttcher, welcher schon in einer auswärtigen Stadt als Markthelfer conditionirt hat, sucht wieder einen ähnlichen Posten. Bis Freitag Abend zu erfragen Bamberger Hof bei H. Richter.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung. Bestellungen werden stets entgegen genommen Reichsstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Eine tätige Frau sucht ein Paar Aufwartungen.Adr. neben Moritz Siegel, Grimm. Str., Rammacherladen bei M. Lindner.

Gesucht wird von einem ordnungsliebenden Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis zum 1. Juli. Zu erfragen Magazingasse Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli von einem anständigen Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres bei der Herrschaft, große Windmühlenstraße Nr. 15 parterre links.

Ein solides Mädchen sucht bei einer guten Herrschaft einen Dienst für Küche oder auch als Stubenmädchen. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 5 am Schuhmacherstand.

Ein Mädchen von auswärts, welches nähen gelernt und sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht baldigst Unterkommen. Näheres Brühl Nr. 6, 2 Treppen.

Eine Köchin sucht eine Stelle sogleich oder zum 1. Juli; desgleichen auch eine Amme. Zu erfragen Schrötergäßchen Nr. 5 parterre.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst bis zum 1. Juli oder jeden Tag anzutreten; dasselbe ist nicht unerfahren im Kochen, unterzieht sich jeder häuslichen Arbeit und ist mit guten Zeugnissen versehen. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 40, hinten im Hofe 3 Tr.

Ein Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, wünscht sogleich oder den 1. Juli einen Dienst in einem Gasthaus oder Restauration. Näheres Kirchgäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Ein Mädchen, aufs Beste von ihrer Herrschaft empfohlen, sucht Dienst. Mühlgasse Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. oder 15. Juli einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Windmühlenstraße Nr. 49 im Hofe 3 Treppen.

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt Nr. 7, 2. Etage.

Ein junges, ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als Jungmagd oder Ladenmädchen. Näheres Gerberstraße Nr. 16 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen sucht bis zum 1. Juli einen Dienst für Küche u. häusl. Arbeit; gute Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Näheres Petersstraße Nr. 24, im Hofe 2 Treppen, letzte Thüre links.

Ein stilles, ordentliches Mädchen, das in der Küche nicht ganz unerfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Näheres goldenes Einhorn im Hofe 1 Tr. bei Mad. Eichler.

Ein Mädchen mit guten Attesten sucht für Küche und häusliche Arbeiten zum 1. Juli Dienst. Zu erfragen Fleischerplatz Nr. 3 im Hofe parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich keiner Arbeit schent, sucht einen Dienst. Zu erfragen Nicolaistr. Nr. 31, Wirthschaft.

Ein Mädchen, welches sich keiner häusl. Arbeit schent, wünscht einen Dienst für Alles. Näheres Nicolaistr. 31 in der Wirthschaft.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches im Weißnähen und Platten geübt ist, sucht eine Stelle als Jungfer oder Stubenmädchen. Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird von einem kinderlosen Beamten ein Logis von 130 bis 200 \mathfrak{f} zu Michaelis (nach Befinden auch früher oder später zu beziehen.) Werthe Adressen bittet man abzugeben an Herrn Kaufmann Zölllich, Hainstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Für die Leipziger Michaelis- und Ostermessen wird ein helles, geräumiges Gewölbe oder ein solches Local in der ersten Etage vorn heraus in der Katharinen- oder Reichsstraße, oder am Brühl zwischen den beiden ersten Straßen gelegen, zu miethen gesucht. — Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter L. V. erbeten.

Zu miethen gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Manne zu Johannis ein Familienlogis im Preise von 38 \mathfrak{f} , am liebsten auf der Querstraße, Schützen- oder Poststraße. Adressen bittet man abzugeben Querstraße Nr. 17 in der Restauration.

Gesucht wird zu Michaelis d. J. ein Logis von vier bis sechs Stuben, den nöthigen Kammern nebst Zubehör an der Promenade oder in freier Lage der inneren Vorstadt, jedoch nicht über 2 Treppen hoch.

Adressen unter Angabe des Miethzinses bittet man im Kaffeebaum bei Herrn Zieger abgeben zu lassen.

Eine pünctlich zahlende Familie sucht pr. Johannis a. c. in der Petersvorstadt ein Logis, 50—60 \mathfrak{f} . Adressen sind bei Herrn Kaufm. Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30 abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis im Preise von 40 bis 60 \mathfrak{f} . Adressen abzugeben Ritterstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird von einem Beamten ein meublirtes Garçonlogis in der Petersvorstadt im Preise von 50 \mathfrak{f} ohne Bett und am 1. Juli beziehbar. Adressen unter F. F. bittet man in der Expedition des Tageblattes abzugeben.

In der Vorstadt wird zu Michaelis beziehbar ein Familienlogis mit Garten im Preise von 2—300 \mathfrak{f} gesucht. Adressen unter Z. # 120 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Logis von 30—40 Thlr. wird noch für Johannis zu miethen gesucht. Adressen werden erbeten Querstraße in der Buchdruckerei der Herren Umlauf & Lüder.

Gesucht wird wegen einer kränklichen Person ein kleines Logis im Preise von 20—30 \mathfrak{f} , wo möglich bis zum 1. Juli, Sommerseite, 1 Treppe oder trockenes Parterre u. beim Wirth Hrn. Kunze, Nr. 6 im Sporergäßchen, zu erfragen, kann auch Ufermiete sein.

Ein kleines Familienlogis in den Vorstädten wird zum baldigen Beziehen gesucht. Adr. bei Hr. Schenk. Nebhorn n. d. Post.

Zu miethen gesucht wird von einem jungen Herrn ein meublirtes Stübchen mit Bett. Adressen mit Angabe des Preises wolle man unter R. K. in der Expedition d. Bl. abgeben.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn ein meublirtes Stübchen ohne Bett in der Nähe der Frankfurter Straße. Adressen Rosenthalgasse Nr. 11 parterre links.

Ein Herr der Handlung sucht eine meublirte Stube nebst Kammer, wobei zugleich auf Frühstück und Mittagstisch reflectirt wird. Adressen mit Angabe des Preises bittet man unter den Buchstaben G. B. Nr. 30 bei Herrn Carl Löbe am Raschmarkt niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Juli in der Dresdner Vorstadt ein freundlich meublirtes Zimmer mit Cabinet. — Adressen unter B. C. # 14. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Eine anständige pünctlich zahlende Witwe sucht in einem anständigen Hause ein Logis zu dem Preise von 50 bis 70 Thlr., wo möglich auf der Frankfurter Straße, vor oder auch erst zu Michaelis. Näheres wird Herr Zimmermeister Bauer in der blauen Hand gütigst mittheilen.

Gesucht wird eine meublierte Stube im Preise von 18 bis 22 fl . Adressen unter B. C. erbittet man in der Expedition dieses Blattes.

Eine Witwe sucht zum 1. Juli ein meubliertes Stübchen. Adr. Grimma'sche Straße Nr. 7, Hausstand.

Vermiethung.

In Nr. 17 am Markt (Königshaus), 5. Etage, ist ein sich in ganz gutem Zustande befindendes Logis zu vermieten und das Nähere zu erfragen bei Frau Schleicher im ersten Hofe links eine Treppe.

Vermiethung.

Zu vermieten ist zu Michaelis die erste Etage nebst Garten und Gartensalon im schwarzen Roß auf dem Roßplatz. Nähere Auskunft daselbst im Gartengebäude rechts.

Vermiethung.

In der Petersstraße Nr. 42 ist im Hofe ein Parterre-Local mit mehreren Niederlagen zu vermieten und kann durch den Hausmann zu jeder Zeit gezeigt werden.

Zu vermieten

ist ein kleines, aber freundliches Logis für 48 fl , Michaelis zu beziehen, Mittelstraße Nr. 13.

Zu vermieten sind von Michaelis ab in der Petersvorstadt in 2. Etage ein Logis für 85 fl und 115 fl ; ferner noch zu Johannis zu 90 fl , innere Stadt. Nachweis Thomassgäßchen 5, 2. Et.

Zu beziehen ist sofort in freundlicher gesunder Lage 1 Treppe: 1) ein gut meubliertes Zimmer mit Schlafcabinet und Bett, auch Gartenbenutzung; 2) zu Michaelis ein Logis 2 Treppen, 3 Stuben, 3—4 Kammern nebst allem andern Zubehör, Kohlenstraße 77 B, 1 Treppe, bei E. A. Herrmann am Baierschen Bahnhofe.

Zu beziehen ist zu Michaelis eine erste Etage von 5—6 Zimmern, 4—5 Kammern nebst allem andern Zubehör, auch mit Garten, in freundlicher gesunder Lage des Baierschen Bahnhofes. Adressen, welche im Streingutgewölbe Ritterstraße Nr. 2 niedergelegt sind, werden schnell beantwortet.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. ab in Nr. 9 auf der Webergasse ein Parterrelogis für jährlich 32 fl , desgleichen in Nr. 3 auf dem Glockenplatz ein Parterrelogis für jährl. 40 fl Miethzins durch Cand. jur. Anton Bornemann, Petersstr. 34, 1. Et.

Zu vermieten sind neben dem Livoli Nr. 22 a 2 Familienlogis à 3 Stuben nebst Zubehör, parterre und 1. Etage.

Ein geräumiges Logis für 80 fl jährlich steht noch von Johannis ab zu vermieten auf der Poststraße Nr. 18, 2 Tr., und ist das Nähere zu erfahren in der Barth'schen Buchhandlung, Poststraße Nr. 15.

Zwei Zimmer sind als Garçon-Logis, mit oder ohne Meubles, auch als Expedition passend, zum 1. August anderweit abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Etage.

Ein Parterre-Logis auf der Ulrichsgasse ist zu vermieten, und das Nähere zu erfragen Holzgasse Nr. 15.

Boden = Vermiethung.

Zu vermieten ist ein großer heller, mit Aufzug versehener Boden, in der Nicolaistraße gelegen. Derselbe eignet sich zu Bücher- oder Waarenniederlagen, ebenso auch zur Arbeit für Seiler, Posamentirer und andere Gewerbe.

Näheres Johannisgasse 6/8 beim Hausmann.

Zu vermieten

ist sogleich oder später ein großer Pferdestall nebst Heuboden, welcher auch als Niederlage benutzt werden kann,

Gerberstraße Nr. 50, 1. Etage.

Vermiethung an ledige Herren.

In der schönsten Lage der Dresdner Vorstadt sind ein oder 2 äußerst freundliche Zimmer ohne Meubles sogleich zu vermieten und Dresdner Straße Nr. 43, zweite Etage rechts das Nähere zu erfragen.

Garçon-Logis.

Ein sehr freundliches Zimmer mit Cabinet, gut meubliert, ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten Brühl Nr. 60, 3te Etage.

Billig zu vermieten ist eine gut meublierte Stube, mit oder ohne Kammer, Münzgasse 19, 3. Etage.

Zu vermieten ist an ein solides Mädchen ein freundliches Stübchen vorn heraus Reichsstraße Nr. 2, 4. Etage.

Zu vermieten ist am 1. Juli eine gut meublierte Stube mit schöner Aussicht Königsstraße Nr. 12 A, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit Kammer und Küche Kirchgäßchen Nr. 5, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer; wird an einen oder zwei Herren als Schlafstelle vermietet. Schuhmacherg. 7.

Zu vermieten ist eine freundliche unmeublierte Stube nebst Kammer Nicolaistraße Nr. 19, 4 Treppen.

Eine gut meublierte Stube, Aussicht sehr freundlich, vermietet Friedel, Lehmanns Garten, 4. Thür, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube nebst Schlafgemach Nicolaistraße, goldner Ring 2 Treppen links.

Zu vermieten eine meublierte Stube nebst Schlafgemach an einen oder zwei Herren Frankfurter Straße Nr. 57, 2 Tr.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundliche meublierte Stube vorn heraus kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist billig eine gut meubl. Stube mit Schlafstube, passend für einen oder zwei Herren, Neukirchhof Nr. 40, 1. Et.

An einen Herrn von der Handlung oder Beamten ist ein an der Promenade gelegenes, gut meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet vom 1. Juli an zu vermieten. Petersstraße Nr. 44 im Gewölbe.

Vermiethung.

In der Centralhalle allhier

sind von jetzt ab zu vermieten und zu verpachten:

- 1) die erste Etage, mit Aussicht auf die Promenade, nach Befinden zu ein oder zwei Familien-Logis mit je separatem Eingange eingerichtet, auch zu einem Geschäfts- oder geschlossenen Gesellschafts-Local sich vorzüglich eignend;
- 2) die zweite Etage, nach der Promenade gelegen, zu zwei oder drei Familien-Logis mit je separatem Eingange eingerichtet;
- 3) die Vorderseite des Parterres, nach der Promenade und der Centralstraße gelegen, zu einem Kaffeehause oder großen Geschäfts-Local bestimmt;
- 4) die Restaurations-Localitäten der Centralhalle mit separatem Treppenaufgange mit oder ohne die zehier damit verbunden gewesene Bierhalle;
- 5) die Badeanstalt der Centralhalle; diese ist auch zu verkaufen.
- 6) mehrere Gewölbe und Keller.

Da gegenwärtig neue Einrichtungen getroffen werden, so können hierbei noch besondere Wünsche der Reflectanten möglichst Berücksichtigung finden, sobald solche in Zeiten erfolgen.

Der Portier ist angewiesen wirklichen Reflectanten die gewünschten Localitäten zu zeigen.

Nähere Verhandlungen erfolgen durch

v. Canig, Advocat, als Administrator der Centralhalle.

Schweizerhäuschen.

FÊTE CHAMPÊTRE

mit brillanter Gartenbeleuchtung und grossem Feuerwerk,

dazu
Extra-Concert
 unter Leitung des Herrn **Emanuel Bach.**

PROGRAMM.

I. Theil. 1) „Willkommen-Rufe!“ Marsch von E. Bach (neu). 2) Ouverture zur Oper „die Zauberflöte“ von Mozart. 3) „Die Kessler“, Walzer von Lanner. 4) Scene und Arie zur Oper „Lodoiska“ von E. M. v. Weber. 5) „Frühlings-Gruss“, Polka von E. Bach. **II. Theil.** 6) Ouverture „die Hebriden“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. 7) Eldorado-Quadrille von Strauß. 8) Feierlicher Marsch aus den „Ruinen von Athen“ von Beethoven. 9) „Sonnstwerber“, Walzer von E. Bach (neu). 10) Finale aus der Oper „die Belagerung von Korinth“ von Rossini. **III. Theil.** 11) Ouverture zu „Hamlet“ von E. Bach. 12) Chöre aus „Preciosa“ von E. M. v. Weber. 13) „Eine Sommernacht in Dänemark“, Galopp von Lumbye. 14) „Liste Zauberklänge“, Potpourri von Neumann. 15) Krönungs-Marsch aus dem „Prophet“ von Meyerbeer.
Anfang präcise 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. **Musikchor E. Puffholdt.**

Zu obigem „Fête champêtre“ ladet ein geehrtes Publicum noch besonders ein, unter der Voraussetzung, daß die Besucher der traulichen Gesilde des Rosenthals diesen Abend hoffentlich in recht angenehmer Weise verleben werden.
K. Valär.

Die Illumination ist arrangirt von Hrn. Krause, das Feuerwerk angefertigt von Hrn. Kunstfeuerwerker Seidemann.

Hôtel de Prusse.

Heute Donnerstag den 19. Juni

Extra-Concert von Friedr. Riede

und dem Musikchore des ersten Jäger-Bataillons
 unter Leitung des Herrn F. Berger.

PROGRAMM.

<p>Streichmusik.</p> <p>1) Ouverture zur Oper „Stiffelio“ von Verdi. 3) „Wellen und Wogen“, Walzer von Strauß jun. 5) Finale des zweiten Actes aus der Oper „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti. 6) Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum“ von F. Mendelssohn-Bartholdy, ausgeführt von beiden Musikchören.</p> <p>8) „Herbstblätter“, Walzer von Fr. Riede. 10) Variationen von Sommerlatt. 12) Finale aus der Oper „die Jüdin“, ausgeführt von beiden Musikchören.</p> <p>13) Ouverture über die russische National-Hymne von L. Maurer. 15) Lied an den Abendstern aus der Oper „Lannhäuser“ von N. Wagner. 17) „Gruss an die Heimath“, Marsch von Fr. Riede, ausgeführt von beiden Musikchören.</p> <p>Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.</p>	<p>I. Theil.</p> <p>2) Terzett aus „Maria Stuart“ von Donizetti. 4) Lied von Melchert.</p> <p>II. Theil.</p> <p>7) Ouverture zur Oper „Zampa“ von Herold. 9) Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ von Wagner. 11) Ländel-Polka von F. Berger.</p> <p>III. Theil.</p> <p>14) „Wundertöne“, Walzer von Wittmann. 16) Präludio, Chor und Cavatine aus der Oper „Il Glorioso“ von Mercadante.</p>
---	---

Das gestern, wegen ungünstigen Wetters unterbliebene

Rosensest in Stötteritz

findet heute Donnerstag statt.

Das Concert beginnt 5 Uhr, das Theater 1/28 Uhr.

Das Programm siehe gestriges Tageblatt.

Schulze.

Großer Ruchengarten.

Heute Abend von 7 Uhr an Speckkuchen, warme Speisen, Obst- und Kaffeekuchen, vorzügliches bayerisches und Lagerbier. **C. Martin.**

Plenz' bayerische Bierstube.

Heute Abend Gänsebraten.

Einweihung meines neuen Saales.

Dem geehrten Publicum in Laucha und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß Sonntag den 22. Juni mein neu erbauter Saal eingeweiht wird, wobei **Concert** und darauf **Tanzmusik** stattfindet.
Ich werde mir es angelegen sein lassen, die mich gütigst beehrenden Gäste aufs Beste zu bedienen und bitte mich recht zahlreich zu beehren.

Gespeist à la carte. Das Concert beginnt 4 Uhr.
Laucha, den 15. Juni 1856. G. Liebmann im goldnen Ring.

Insel Buen Retiro.

Da der Sommer sehr kurz ist, die schönen Sommerabende gezählt werden können, so soll es Unterzeichnetem angenehme Pflicht sein, dem geehrten Publicum

heute Donnerstag ein glänzendes
Rosensest

zu arrangiren, welches im schön geschmückten und festlich erleuchteten Garten daselbst stattfinden soll. Beim Eintritt werden wir nicht ermangeln, jeder Dame ein geschmackvolles

Blumen-Bouquet

zum Willkommen zu überreichen.

Das starkbesetzte Concert bringt eine Auswahl des Neuesten und Schönsten zu Gehör; die Gondeln sind zum Gebrauch bestens bereit gestellt und zum Beschluß

Brillant-Feuerwerk.

Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$.

Das Musikchor von **W. Wend.**
Wir beabsichtigen auf vielfaches Verlangen in nächster Zeit wieder eine **Regatta veneziana** oder

Gondel-Wettfahrt

mit Preisvertheilung zu arrangiren.

Indem wir ein geehrtes Publicum im Voraus auf dieses interessante und beliebte Schauspiel aufmerksam machen, wollen wir zugleich den wirklich Antheil nehmenden Liebhabern dieses eben so angenehmen als nützlichen Vergnügens eine Gelegenheit bieten, sich im Gondelfahren praktisch auszubilden und vorzubereiten. — Die jüngsten Tage zeigten erst wieder, wie nützlich sich ein gewandter Gondelführer bei Unglücksfällen machen kann. Man wolle sich zur Theilnahme an den Uebungen auf der **Insel Buen Retiro** bei Herrn **W. Thieme** gefälligst anmelden, welcher alles Nähere gern mittheilen wird.

Bezug nehmend auf Obiges empfehle ich warme und kalte Speisen, ausgezeichnete Biere und bitte um recht zahlreichen Besuch.

M. Thieme.

Restauration zur Lange'schen Brauerei.

Heute unter anderen warmen und kalten Speisen und Getränken Allerlei mit Cotelettes u. s. w. Das Lagerbier ist ff.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Abend Allerlei, frische Wachsstöckchen und feines Wernesgrüner.

C. Schönfelder.

Stadt Malmédy, Ritterstraße Nr. 39. Heute Abend ladet zu Pökelzunge und Allerlei ergebenst ein

W. S. C. Carus.

Zur goldnen Säge.

Heute Abend Cotelettes und Zunge mit Allerlei, wozu freundlichst eingeladen wird.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei in der Döllnitzer Gosenstube im blauen Hecht, Nicolaistraße Nr. 31.

A. Maué.

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

J. G. Hentze in Reichels Garten.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet H. W. Schulze, Lauchaer Str. 11.

Schleussig.

Heute Concert vom 2. Jägerbataillon.
Zum Schluß großes Feuerwerk.

Anfang 6 Uhr.

NB. Für warme und kalte Speisen und gute Getränke wird bestens gesorgt sein. Der Restaurateur.

Rosensest

Sonntag den 22. Juni in Göhren, zu welchem freundlichst einladet

A. Kröber.

Die Brandbäckerei

empfehlte Fladen, Stachelbeer-, Erdbeer-, Riech-, div. Kaffeekuchen und von 5 Uhr an Speckkuchen. Um gütigen Besuch bittet C. Dentschel.

Gosenthal.

Heute Cotelettes mit Allerlei. Um recht zahlreichen Besuch bittet

A. Vietge.

NB. Die Gose ist ff.

Sergers Restauration in Lindenau.

Heute Donnerstag wird zu frischem Fladen, Stachelbeer-, Reibe- und verschiedenem Kaffeekuchen ergebenst eingeladen.

Drei Mohren.

Heute Stockfisch mit Schoten und feine Biere; es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

NB. Morgen Sauerbraten mit Klößen.

Drei Lilien in Mendnis.

Heute Abend Speckkuchen.

W. Hahn.

Die Restauration von **F. W. Wieprecht**, Schuhmachergäßchen 7, empfiehlt einen guten Mittagstisch à Port. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. NB. Heute Mittag Rinder-Cotelettes mit Capensauce. — Morgen Mittag Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig.

Heute Schlachtfest bei **J. G. Schildhauer**, Windmühlenstraße Nr. 17.

Heute Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

Thomas, kleine Fleischergasse.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

Mehlhorn neben der Post.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Stockfisch mit Schoten; bairisches Bier aus der königl. Brauerei **C. A. Mey.** in Nürnberg empfehle ich als vorzüglich.

Heute früh Speckfuchen, Veraer Sommerbier extraf. täglich frisch bei **Carl Weinert,** Universitätsstraße Nr. 8.

Staudens Ruhe. Heute Abend 7 Uhr Speckfuchen u. **G. Gottwald.**
Speckfuchen heute Abend im kleinen Ruchengarten.

Speckfuchen heute früh von 8 Uhr an bei
Carl Vener, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Verloren wurde eine goldene Ohrlocke mit blauen Türkisen. Gegen 15 Ngr. Belohnung abzugeben Münzgasse Nr. 7 bei **Madame Schröder.**

Verloren wurde am Montag ein Hauptschlüssel. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Restauration des **Herrn Fiedler,** Brühl Nr. 64 abzugeben.

Eine Broche mit Abbildung des Schlosses Altenburg wurde auf der Gerberstraße aus dem Fenster verloren und von einem Mädchen aufgehoben. Die Finderin wird gebeten, selbe gegen Belohnung Gerberstraße Nr. 31, 3 Treppen abzugeben.

Einen am Sonntag in Eutritzsch verloren gegangenen hohlen Schlüssel bittet man Nicolaisstr. 38 im Gewölbe des **Hrn. Victor** abzug.

Abhanden gekommen ist ein junges Hundchen, Farbe braun, gelbe Füßchen und weiße Brust. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Raundörschen Nr. 24, 2. Etage.

Entflohen

sind zwei Canarienvögel, das Männchen hochgelb mit einem schwarzen Fleck auf dem einen Flügel, das Weibchen blaßgelb mit schwarzen Flügeln und Haube. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Kreuzstraße Nr. 2 parterre.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des jüngst verstorbenen **Herrn Advocat Friedrich Freiesleben** hier Schulden oder Forderungen haben, werden alsbald erstere an mich zu bezahlen, letztere bei mir anzumelden gebeten.
 Leipzig, am 14. Juni 1856.

Dr. Heinrich Meißner,
 in Generalvollmacht der Erbin,
 Brühl Nr. 85.

An Leipzigs Kunstfreunde.

Die hier angekommenen Violinspielerinnen **Rosa** und **Katharina Trešca** aus Prag beabsichtigen, hier Concerte zu geben. Ein Kunstfreund fordert zu recht zahlreichem Besuche der Concerte auf, in der festen Ueberzeugung, daß auch Leipzigs Kunstfreunde den Künstlerinnen den Beifall zollen müssen, wie es überall in großem Maße geschah, wo diese liebenswerthen Mädchen sich hören ließen.

C. D. G. aus Dresden.

Deßauer Landesbank.

Der Verwaltungsrath hat definitiv die Errichtung einer Filialbank in Form eines Creditinstitutes zu **Bernburg** beschlossen. Die Geschäftsbilanz ergibt jetzt schon eine Dividende von 10% für dieses Jahr, während sie das vorige 8 1/2% betrug. Den Schluß hieraus ziehe sich ein Jeder selbst und — kaufe oder — behalte.

An A. S.

Warum bekomme ich keine Antwort auf meinen Brief? Also doch wird Treue mit Untreue belohnt. Die Sehnsucht erstirbt in getauschter Hoffnung; dann darf ich Sie nie wieder sehn.
E. S.

Die weiße Rose!!!

wolle unter derselben Adresse anders verfügen oder heute Donnerstag in bekannter Zeit und Weise erscheinen.

Zwischen neun und halb zehn konnte im Café français nicht erscheinen. Wollen Sie anders bestimmen???

Wer von Floras Blütenpracht
 Schertz treibt mit der rothen Rose,
 Sei wohl auf die Zeit bedacht:
 Bald verläßt uns die Treulose.
 Blumen dann mit kalten Händen
 Uns der Frost ans Fenster malt,
 Die sich schnörkeln, dreh'n und wenden,
 Farblos nur von Schnee bestrahlt.

Gr. Blumenberg muß anders bestimmen.

An

Frau Henriette F..... geb. **Jügen.**
 Der guten Mama zum heutigen Feste die ersten Wünsche
 von der kleinen **Aurelie.**

Es gratulirt **Herrn** und **Madame Samson** zu ihrer silbernen Hochzeit. Gott möge die brave Familie noch lange mit Glück und Gesundheit beschützen.
C. F.

Dank und Quittung.

Nach unserer letzten, bis zum Mittag des 7. Juni reichenden Abrechnung bis zum Schluß unserer Sammlung wurden uns für die Abgebrannten in **Schöneck** und resp. **Lengensfeld** noch die nachverzeichneten milden Gaben anvertraut:

- vacat.
- von **E. F. Körber** zum Verkauf zu Gunsten der Abgebrannten: 101 Exempl. seiner Deutung und Erklärung der meisten und vorzüglichsten Tauf- und Vornamen, nebst einem Anhang, Ungenannt 1 Packet, **H. v. K.** für **S. u. L.** 3 fl , **Gott helfe S. u. L.** 5 fl , **R. G.** für **S. u. L.** 20 fl , **M. K.** 1 Packet für **S. u. L.**, aus der Parochie **Knauthain** für **S. u. L.** mit dem Motto: einen fröhlichen Geber hat Gott lieb; wen er aber lieb hat, dem giebt er auch wieder: 18 fl , nämlich 4 fl 26 fl aus **Knauthain**, 3 fl aus **Knautkleberg**, 5 fl aus **Hartmannsdorf**, 5 fl 10 fl aus **Albersdorf** und 4 fl 19 fl aus **Rehbach**, ferner aus der Parochie **Probsthaida** für **S. u. L.** (unter wesentlicher Bevorzugung v. **S.**) 27 fl 21 fl 3 fl , nämlich 13 fl 23 fl 8 fl aus **Probsthaida**, 12 fl 7 fl 5 fl aus **Holzhausen** (darunter 1 fl 5 fl von den Schulkindern in **Holzhausen** und **Zuckelhausen** für den ärmsten Schulknaben in **Schöneck**), und 1 fl 20 fl aus **Döfen** — ferner: **D.** 1 Packet, **M. S.** in **W.** 1 fl , **Böhme & Co.** für **S. u. L.** 5 fl , **A. G.** für **S. u. L.** 1 fl , **M. K.** für **S. u. L.** 5 fl , aus der **III. Bürgerschule v. Mädchenclasse V.a** 1 fl 10 fl , Ungenannt 1 Packet, **M. R.** für **S. u. L.** 1 fl , **H.** 1 Packet, ein Fremder durch **Stadtrath Felsche** für **L.** 12 fl 5 fl , für **S. u. L.** 1 Packet.
- M.** 2 Packet, Ungenannt 1 Packet, **Leitemann** 1 Packet.
- Maria E.** 1 Packet, **Rötter** 1 fl 10 fl , 4 Arbeiter bei **J. G. Stichel** 1 fl ,

und an die königliche Kreis-Direction nach **Zwickau** befördert.

Durch unsere Vermittelung gingen demnach zusammen:
 998 fl 25 fl 5 fl , 226 Packet u. 5 Sack Victualien für **Schöneck**,
 201 = 13 = 4 = 4 = für **Lengensfeld** und
 315 = 28 = 3 = 31 = u. 3 Sack Victualien u. 1 Packet
 Bücher für beide Orte.

den Hilfsbedürftigen zu.

Die an die Expedition des Leipziger Tageblattes bezahlten Insertionskosten von 28 Thlr. 1 Ngr. 4 Pf. haben wir, eingedenk der guten Sache, aus unsern Mitteln bezahlt*). Gewiß wird Gott diese reichen Gaben der Liebe an den Empfängern und den Gebern reichlich segnen!

Dem innigen Dank der Empfänger reihen wir den unsrigen an.
 Leipzig, 17. Juni 1856.

Friedrich Brückner. **Gustav Kus.**
Weidenhammer & Gebhardt. **Louis Schinschky.**

*) Die von Privaten erlassenen Bekanntmachungen können der Consens wegen nicht unentgeltlich aufgenommen werden, da die für derartige milde Zwecke verwilligten Beiträge barer gewährt, wenn auch nicht speckelnamhaft gemacht zu werden pflegen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.



Morgen Freitag

(statt heute Donnerstag).

Als Vermählte empfehlen sich Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ganz ergebenst
Leipzig, den 16. Juni 1856.

C. B. Volet, Buchhändler.
Friederike Volet, geb. Jahn.

Heute feierte der hiesige Bürger, Kramer, Kauf- und Handelsherr, **Carl Julius Vieder**, als solcher sein 25jähriges Jubiläum in stiller Häuslichkeit. Dies zur Nachricht für seine vielen Freunde und Verwandten in der Nähe und Ferne.
Leipzig, den 18. Juni 1856. * * *

L. Lehrer-Verein.

Sigung: Freitag den 20. Juni 7 Uhr. Tagesordnung: 1) Berathung über Errichtung einer pädag. Centralbibliothek. 2) Referat über Schwenke „die Aufgabe der christl. Volksschule.“
Dr. Bornemann, d. 3. Vors.

Photographischer Salon in Gerhards Garten, Aufnahme bis 4 Uhr bei jeder Witterung.
Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 9).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Gräupchen mit Rindfleisch.

Ungemeldete Fremde.

Altermann, Kfm. aus Lobshüh, S. de Baviere.
Bordeville, Kfm. a. Plauen, und
Bensdorf, Kfm. a. Schleswig, Stadt London.
Brandis, Premierleut. a. Hannover, und
v. Gottschald, Junker a. Meiningen, St. Rom.
Blehl, Kfm. a. Garmenz, Palmbaum.
v. Buch, Frl. a. Schwerin, Hotel de Prusse.
Brodberg, Fabr. a. Lyon.
Bachmann, Postmstr. a. Wunsiedel, und
Böhlemann, Pastor a. Redeburg, Stadt Wien.
Barnbeck, Def. a. Wackersleben, halber Mond.
v. d. Berswordt, Kgl. a. Schwierse,
Bogschkow, Kfm. a. Reval, und
Burr, Kfm. a. New-York, Hotel de Baviere.
Behm, Capitän a. Hannover, und
Bebr, Consulent a. München, St. Nürnberg.
Börner, Adv. a. Chemnitz, Stadt Frankfurt.
Budeberg, Kfm. a. Minden, Stadt Gotha.
Buch, Kfm. a. Dresden, und
Bäcken, Kfm. a. Grefeld, Stadt Hamburg.
Brunner, Def. a. Hohneleben, braunes Hof.
Bellemanno, Künstler a. Antwerpen, St. Dresden.
Bauerdt, Kfm. a. Wien, und
Bassel, Rent. aus Kaiserslautern, schw. Kreuz.
Crenauer, Domcapitular a. Epeyer, St. Nürnberg.
Cayteville, Frau a. Altona, Hotel de Baviere.
Cohn, Frau a. Königsberg, Hotel de Prusse.
Deichmann, Amtm. a. Braunschweig, S. de Bav.
Diege, Gerber a. Coburg, blaues Hof.
Dietrich, Obef. a. Torgau, Stadt Breslau.
Dieze, Oberamt. a. Neubresen, Stadt Rom.
Dittmann, Kfm. a. Dresden, Stadt Frankfurt.
Deahna Kfm. a. Radesheim, Stadt Hamburg.
Deutschbein, Kfm. a. Magdeburg, gr. Baum.
Delly, Kfm. a. Dresden, Brühl 8.
Edermann, Maler a. Weimar, goldner Hahn.
Engel, Kfm. a. Helmstedt, schwarzes Kreuz.
Fortis, Kfm. a. Mailand, und
Fehr, Part. a. St. Gallen, Hotel de Vologne.
Franke, Kfm. aus Nordhausen, S. de Baviere.
Fischer, Kfm. a. Nordhausen, Palmbaum.
Frese, Baumstr. a. Bremen, Hotel de Prusse.
Fichtner, Frau Reg.-Rätin aus Kopenhagen,
Stadt Wien.
Furbach, Justizrath, und
Furbach, Kammerger.-Referend. a. Berlin, Stadt
London.
Fablander, D. med. a. Helsingfors, Stadt Rom.
Gottig, Kfm. a. Havanna, Hotel de Baviere.
v. Gräfenitz, Frau Obef. a. Schwerin, S. de Prusse.
Gustermann, Hotelier a. München, St. Wien.
Günther, Lederh. a. Chemnitz, und
Gollan, Kfm. a. Glauchau, blaues Hof.
Gutheil, Kfm. a. Merseburg, Tiger.
Görshofer, Kfm. a. Prag, und
v. Gerling, Rent. a. Hamm, St. Hamburg.
Gorges, Kfm. a. Köln, Hotel de Vologne.
Hellmuth, Kfm. aus Naumburg, goldner Hahn.
Heinrich Frl. a. Neuhausen, Münzgasse 23.
v. Halash, Obef. a. Antvers,
Hausteutner, D. med. a. Berlin,
Harrer, Titulararzt a. Petersburg,
Hulbert, Kfm. a. New-York, und
Hesse, Viceconsul a. Altona, Hotel de Baviere.
Henniger, Kfm. a. Ansbach, und
Haberland, Hüttenmstr. a. Karlsbütte, Palmb.
Hobitz, Obef. a. Bunzlau, Stadt Breslau.
Hecht, Kfm. a. München Stadt Wien.
Härtel, Wollh. a. Eidenstock, goldner Arm.
v. Hierta, Obef. a. Stockholm, Stadt Rom.
Habich, Kfm. a. Kassel, Stadt Gotha.
Johannone, Maschinenb. a. London, St. London.
v. Jandisch, Freifrau a. Wien, Stadt Wien.
Jacob, Kfm. a. Halle, Stadt Nürnberg.
Keim, Reg.-Aff.-Rat. a. Bayreuth, und
Käsemacher, Stadtrath a. Magdeburg, Palmb.
Krüger, D. a. Hamburg, und
Kahlhoff, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Kamarak, Kfm. a. Warschau, Stadt London.
Kietinger, Bildhauer a. München, und
Krause, Bäckermstr. a. Jena, Stadt Breslau.
Köhler, Fabr. a. Reichenbach,
Kade, Kfm. a. Berlin, und
Kanefitz, Rent. a. Kafel, Stadt Nürnberg.
Koch, Gastw. a. Wilhelmfeld,
Koch, Viehh. a. Altenweddingen,
Köhler, Kfm. a. Buringen, und
Kaifer, Kfm. a. Naumburg, schwarzes Kreuz.
Kochius, Kfm. a. Nonsdorf,
Koreff, Kfm., und
Koreff, D. jur. a. Prag, Stadt Hamburg.
Krethschmann, Kofh. aus Reinsdorf, br. Hof.
Knoll, Beamter a. Schneeberg, Stadt Berlin.
v. Koen, Freih., Obef. a. Weizen,
Lomthiau, Rent. a. London,
Lanna, Hüttenbeamter a. Klader, und
Leubuffer, Prof. a. Jena, Hotel de Baviere.
v. London, Obef. a. Riga, Stadt Hamburg.
Lanhoff, Hofbuchbinder a. Gera, grüner Baum.
Lindner, Kfm. a. Breslau, und
Lunschen, Vicecons. a. Matamas, St. Dresden.
v. Lautendorf, Frau a. Braunschweig, St. Nürnberg.
Lippmann, Kfm. a. Schopauthal, St. Gotha.
Meyer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Mareus, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Marshall, Maler a. Weimar, goldner Hahn.
Münzner, Kfm. a. Ronneburg, Stadt Berlin.
Mundt, Obef. a. Wilhelmfeld, schw. Kreuz.
Nagel, Superint. a. Breslau, Hall. Str. 16.
Newton, Rent. a. Washington, und
Newall, Rent. a. London, Hotel de Baviere.
Neubert, Schichtmstr. a. Hammerleben, h. Mond.
Nagel, Amtm. a. Kapengrün, Stadt Rom.
Dehwe, Schieferdeckermstr. a. Lobenstein, br. Hof.
Paul, Kfm. aus Reichenbach, Stadt Nürnberg.
Pädler-Limburg, Grl., Graf und
Pädler-Limburg, Grl., Gräfin a. Burgfarrens-
bach, Stadt Rom.
Perlen, Maschinenb. a. London, Stadt London.
Propper, Kfm. a. Prag, und
Pflaßrath, Fabr. a. Hückeswagen, St. Hamb.
von Platzer, Frau Gräfin aus Wilna, Hotel de
Baviere.
Raudnig, D. jur. a. Prag, Stadt Hamburg.
Rasch, Part. a. Grefeld, grüner Baum.
Richter, Kfm. a. Rotterdam, und
Rudde, Kfm. a. Königsberg, Hotel de Baviere.
v. Ramin, Frau a. Pajewald, und
Rosenthal, Kfm. a. Magdeburg, S. de Prusse.
Riegelmann, Kfm. a. Gütth, Stadt London.
Rade, Fabr. a. Hamburg, und
Riegel, Kfm. a. Windsheim, Stadt Nürnberg.
Rohde, Maler a. Nürnberg, Stadt Wien.
v. Schelka, Obef. aus Jesele, S. de Baviere.
Stumann, Rent. a. Hamburg, Palmbaum.
Spengel, Frau a. München,
Seemann, Architekt a. Bremen, und
v. Stülpnagel, Obef. a. Pottow, S. de Prusse.
Sattler, Frau a. Wien, Stadt London.
Schulz, Kfm. a. Reichenbach, Stadt Breslau.
Stoek, Rentant a. Schwerin, Stadt Rom.
Schering, Kfm. a. Arendsee, schwarzes Kreuz.
Sauer, Obef. a. Rosa, Stadt Hamburg.
Schwerdtgebur, Maler a. Weimar, und
Schroder, Kfm. a. Naumburg, goldner Hahn.
Strubelt, Def. a. Hohneleben, braunes Hof.
Steinweg, Fabr. a. München, und
Schmidt, Kfm. a. Plauen, Stadt Dresden.
Schönfeld, Schausp. aus Nürnberg, Hotel de
Vologne.
Trautmann, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
Tschumilow, Kfm. aus Reval, S. de Baviere.
Trautwetter, Oberarzt a. Dresden, d. Haus.
Unger, Kfm. a. Zwickau, Stadt Gotha.
Unger, Gerichtsrath a. Zwickau, grüner Baum.
Vollerstein, Obef. aus Freientville, S. de Pol.
Wolff, Kfm. a. Elberfeld, und
Wunderly, Kfm. a. Richtersweil, St. Hamburg.
Wiener, Kfm. a. London, Stadt Berlin.
Wiegel, Rent. a. Kaiserslautern, schw. Kreuz.
Wohlharth, Kfm. a. Breslau,
Will, Kfm. a. Havanna,
Wedorf, Colleg.-Assessor a. Petersburg, und
Wahnschaff, Kfm. a. Elberfeld, S. de Baviere.
Wülfing, Part. a. Halle,
Wesmeyer, Frau a. Seehausen, und
Wüst, Stud. a. Oberreit, Palmbaum.
Wagner, Def., und
Wagner, Frau a. Reilsdorf, deutsches Haus.
Weitmann, Kfm. a. Riga, Stadt Frankfurt.
Witschel, Kfm. a. Sangerhausen, Stadt Gotha.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 18. Juni Abds. 15° R.

Thomasmühle. Strom-, Wellen- u. Regenbäder. Temper. des Wassers am 18. Juni 16° R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. J. Sannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.